Rheder Volkszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Aemtern und Aemtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 2054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsing. Werth: Th. Bares. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 207 | Freitag, den 27. Juli | Jahrgang 1928

Stresemann reist zur Pakt-Unterzeichnung nach Paris.

Große Außenminister-Entrevue.

Am 27. August.

)(Paris, 26. Juli.

Im Anschluß an den gestrigen Empfang des amerikanischen Botschafters Herrick bei Briand macht „New York Herald" ausführlich Mitteilungen über den Stand der Vorbereitungen zur Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes. Briand, so erklärt das Blatt, teilte dem Botschafter mit, daß die von der französischen Regierung an neun Mächte gesandten Einladungen zur Vornahme der Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes in Paris nunmehr von allen mit Ausnahme Polens, dessen Zustimmung dieser Tage erwartet werde, angenommen worden seien. Aus den Aeußerungen der Mächte, so berichtet das Blatt weiter, gehe hervor, daß die Unterzeichnung des Paktes durch die Anwesenheit von mindestens sechs Außenministern eine Bedeutung erlangen werde, die sich nur mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrages vergleichen lasse. Es sei so gut wie sicher, daß außer Staatssekretär Kellogg und Dr. Stresemann Briand, Austen Chamberlain sowie die Außenminister von Belgien und der Tschechoslowakei nach Paris kommen würden. Durch die Zusage Dr. Stresemanns sei das letzte Hindernis für die Abhaltung der Feierlichkeiten in Paris beseitigt worden. Das Datum der Unterzeichnung, die im Uhrensaal des französischen Außenministeriums erfolgen werde, sei vorläufig auf den 27. August festgesetzt.

*

Kommt auch Mussolini?

)(Paris, 26. Juli. Es wurde nunmehr offiziell bestätigt, daß der Akt zur Aechtung des Krieges in Paris am 27. August unterzeichnet werden wird. Havas erklärt, daß die Anregung, Paris als Unterzeichnungsort zu wählen, auf Staatssekretär Kellogg zurückgehe, der damit zum Ausdruck bringen wollte, daß der Gedanke, den Krieg zu ächten, von Briand ausgegangen sei. Kellogg werde persönlich nach Frankreich kommen. Chamberlain werde im Namen Englands und der fünf Dominions unterzeichnen, Briand für Frankreich und Dr. Stresemann für Deutschland. Dagegen sei es zweifelhaft, ob Mussolini, der durch dringende Pflichten in Italien zurückgehalten werde, erscheinen könne. Der „Matin" hält es für wahrscheinlich, daß Mussolini sich durch Unterstaatssekretär Grandi vertreten lassen wird. Auch das Erscheinen des japanischen Außenministers Tanaka bleibe zweifelhaft, weil die Ereignisse in China seine Anwesenheit in Japan erforderlich machten. Die drei übrigen Signatarmächte, nämlich Belgien, Polen und die Tschechoslovakei würden durch ihre Außenminister Hymans, Zaleski und Benesch vertreten sein. Die Frage, ob Spanien den Pakt mitunterzeichnen solle, wie Washington es angeregt habe, sei noch nicht gelöst. Außenminister Briand werde sich nach der Unterzeichnung nach Genf begeben, um Frankreich auf der Völkerbundstagung zu vertreten.

*

Gelegenheit zu einer Aussprache mit Poincaré.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: Berlin, 26. Juli. (Drahtb.)

Zu den Pariser Meldungen, nach denen Reichsaußenminister Dr. Stresemann bereits seine Zustimmung gegeben haben soll, zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes persönlich nach der französischen Hauptstadt zu kommen, hören wir, daß eine inoffizielle Fühlungnahme stattgefunden hat. Die Pariser Meldung trifft jedoch nicht zu, daß Dr. Stresemann eine endgültige Zusage gegeben hat. Er stellte vielmehr seinen Besuch für den Fall in Aussicht, daß dies sein Gesundheitszustand irgendwie zulasse. Selbstverständlich werden viele Stimmen laut, die in einer Reise Dr. Stresemanns nach Paris einen Schritt erblicken, der nicht gebilligt werden könne, weil immer noch die französische Besatzung am Rhein steht. Solange das Rheinland nicht frei sei, könne ein deutscher Minister unmöglich französischen Boden betreten. Gegenüber diesen gefühlsmäßigen Bedenken muß doch darauf hingewiesen werden, daß gerade ein Pariser Besuch des deutschen Reichsaußenministers eine sehr günstige Einwirkung auf das Zusammenarbeiten der beiden Mächte haben könnte. Es würde Gelegenheit gegeben sein, auch andere mit dem Kriegsverzichtvertrag nicht zusammenhängende Fragen zu besprechen. Hierbei dürfte es sich u. a. naturgemäß auch um das deutsch-französische Problem handeln, das zweifellos durch eine direkte Aussprache zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré außerordentlich gefördert werden könnte. In einer derartigen Unterredung zwischen den führenden Staatsmännern Frankreichs und Deutschlands würde eine neue Grundlage für die Fortführung der europäischen Politik zu finden sein, die nunmehr auf Grund der neuen durch den Kriegsverzichtvertrag geschaffenen Lage zu inaugurieren wäre.

*

Vorher Zusammenkunft Stresemanns mit Tschitscherin.

Von unserer Berliner Redaktion.

— Berlin, 26. Juli.

Dr. Stresemann wird, sofern er nach Paris geht, voraussichtlich erst mit dem russischen Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, zusammentreffen. Tschitscherin soll sich nämlich mit der Absicht tragen, in der Nähe von Frankfurt am Main einige Tage Kuraufenthalt zu nehmen. Die beiden Staatsmänner werden die Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache, wenn sich nicht besondere Zwischenfälle ereignen, wahrnehmen. Daß dann u. a. auch der Schachtprozeß und seine Rückwirkungen auf die deutsch-russischen Beziehungen in die Diskussion hineingezogen werden, dürfte klar auf der Hand liegen. Ob Tschitscherin seine Reise nach Paris fortsetzen wird, um ebenfalls bei der Unterzeichnung des Kelloggpaktes zugegen zu sein, läßt sich einstweilen noch nicht sagen. Eine offizielle Einladung ist aber an Rußland noch nicht ergangen.

Kein deutscher Druck auf Litauen.

Berlin, 26. Juli. Der englische Außenminister Chamberlain hat am Mittwoch im Unterhaus der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Deutschland ebenso wie England und Frankreich in Kowno einen Schritt unternehmen werde, um die litauische Regierung zur Annahme der Völkerbundsempfehlungen im litauisch-polnischen Konflikt zu bewegen. Hierzu darf darauf verwiesen werden, daß Deutschland keinen Kollektivschritt unternommen hat, sondern daß der deutsche Gesandte in mehreren Demarchen in Kowno sich von der litauischen Regierung über den Standpunkt der litauischen Regierung in dem litauisch-polnischen Konflikt hat informieren lassen. Bei dieser Gelegenheit hat der deutsche Gesandte Moraht Gelegenheit genommen, auf den deutschen Standpunkt in der litauisch-polnischen Angelegenheit hinzuweisen. Der deutsche Standpunkt geht bekanntlich dahin, daß eine Kriegsgefahr im Osten infolge des polnisch-litauischen Streites für die gesamte europäische Lage Gefahren in sich trüge und daß infolgedessen alles vermieden werden muß, was zu einem derartigen Ausgang des Streites führen könnte. Es ist jedoch unrichtig, wenn behauptet wird, daß Deutschland einen Druck auf Litauen in dieser Angelegenheit ausgeübt habe.

Auslieferung an die französische Besatzungsbehörde?

Ein unerträgliches Verlangen.

:: Berlin, 26. Juli.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, trifft es zu, daß die französische Besatzungsbehörde an die deutsche Regierung das Verlangen gestellt hat, die am 11. Juli d. Js. vom französischen Kriegsgericht in Landau unter der Anschuldigung, die französische Fahne von dem Offizierskasino in Zweibrücken herabgerissen zu haben, in Abwesenheit zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilten drei deutschen Staatsangehörigen Weiß, Schimmel und Lutz, ferner den wegen des sogenannten Maximiliansauer Zwischenfalles zu zwei Jahren Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe verurteilten Arbeiter Morz auszuliefern. Nach Artikel 112 Absatz drei der Reichsverfassung darf an sich kein deutscher Staatsangehöriger an eine fremde Regierung ausgeliefert werden, aber der Artikel vier des Rheinlandabkommens hebt diese Bestimmung auf, sodaß die deutsche Regierung, wenn sich die Forderung der Besatzungsbehörde als gerechtfertigt erweist, zur Auslieferung der deutschen Staatsangehörigen verpflichtet wäre. Eine Entscheidung der deutschen Regierung ist noch nicht gefallen. Es finden vielmehr noch Besprechungen innerhalb der beteiligten Reichsressorts und der Länderregierungen statt, in denen geprüft wird, ob die Voraussetzungen für die geforderte Auslieferung gegeben sind.

*

Erweist sich das Auslieferungsbegehren als berechtigt und läßt sich nicht in diplomatischen Verhandlungen eine Zurückziehung dieses Begehrens erreichen, so bleibt der deutschen Regierung, will sie vertragstreu bleiben, nichts anderes übrig, als ihre Verpflichtung aus dem Rheinlandsabkommen zu erfüllen.

Deutlicher als viele andere Fälle der Vergangenheit zeigt dieser Fall, wie ungeheuer schwer die moralische Belastung ist, die die Aufrechterhaltung der Besetzung dem deutschen Volk und seinen Behörden auferlegt. Denn daß in einem solchen Fall die Regierung eines großen und selbstbewußten Reiches verpflichtet sein soll, eigne Staatsbürger an ein fremdes Militärgericht auszuliefern, weil diese Staatsbürger eine Handlung begangen haben, die nach den bestehenden rechtlichen und machtpolitischen Bestimmungen als strafbar betrachtet werden muß, anderseits aber doch menschlich sehr begreiflich ist, dürfte zu den schwersten Belastungsproben gehören, denen eine Regierung ausgesetzt werden kann.

Vielleicht aber überlegt man sich in Paris doch noch, daß es aus politischen Gründen besser und klüger ist, auf den Auslieferungsantrag zu verzichten. Denn wie kann man in Deutschland an die Ehrlichkeit der französischen Verständigungspolitik glauben, wenn auf Grund eines Ausnahmegesetzes, wie es doch das Rheinlandsabkommen ist, eine solche den Nationalstolz aufs schwerste treffende Forderung gestellt wird! Ist doch auch dieses Abkommen vor Locarno getroffen worden; und auch in Paris sollte man einsehen, daß es nicht mehr in die heutige Zeit paßt, ebensowenig wie die gesamte Besatzung, deren Anwesenheit immer wieder Zwischenfälle hervorruft. Im übrigen darf man wohl hoffen, daß die Auszuliefernden längst über alle Berge sind, sodaß es faktisch nicht möglich sein würde, sie den Franzosen zu übergeben.

*

Fertigstellung der Anklageschrift gegen Bauer.

:: Landau, 26. Juli. Die Anklageschrift gegen den wegen des Zweibrücker Flaggenzwischenfalles verhafteten Polizeikommissar Bauer ist nunmehr fertiggestellt. Die eigentliche Verhandlung vor dem französischen Kriegsgericht in Landau soll am 2. August beginnen. — Am 22. Juli abends wurde in der Nähe des Stadtparks in Ludwigshafen ein 14jähriges Mädchen von einem französischen Soldaten ohne Grund angefaßt und am Halse gewürgt. Der Täter befand sich in Begleitung von drei anderen Soldaten, die ihrerseits kurz darauf einen Passanten anrempelten und zu Boden warfen.

*

Ein Versuchsballon

Von unserer Berliner Redaktion.

:: Berlin, 26. Juli. (Drahtb.)

Seit Chamberlain im Unterhaus erklärt hat, er stehe der Rheinlandräumung nicht unsympathisch gegenüber, könne jedoch ohne das Einverständnis Frankreichs nichts unternehmen, reißt die Debatte über die Rheinlandräumung nicht ab. Tagtäglich werden Stimmen laut, die sich teils dafür, teils dagegen aussprechen. Die meisten französischen Blätter wenden sich selbstverständlich dagegen, daß die französischen Truppen vom Rhein zurückgezogen werden sollen. Als jüngste Neuigkeit weiß der Pariser „Midi" eine Meldung, die sein Berliner Korrespondent aus angeblich bester Quelle hat, der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Danach soll die deutsche Regierung bereit sein, als Gegenleistung für die sofortige Räumung der zweiten und dritten Zone des besetzten Gebietes eine feierliche Erklärung abzugeben, im voraus alle Lösungen anzuerkennen, die spätereinmalfür die Revision des Dawesplanes und der Reparationszahlungen gefunden werden könnten. Der Berichterstatter des Pariser „Midi" fügt außerdem hinzu, in Berlin sei man überzeugt, daß das Rheinlandproblem nur noch von der finanziellen Seite aus betrachtet werden könne. Es sei beabsichtigt, der französischen Regierung einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten.

Bei der Hundstagshitze ist es nicht verwunderlich, wenn Meldungen dieser Art auftauchen. Schon auf den ersten Blick merkt man die Tendenz und weiß sofort, daß es sich um einen Versuchsballon handeln soll. Von amtlicher deutscher Stelle wird erklärt, daß die angeblich aus bester Quelle stammende Meldung des Pariser „Midi" in jeder Beziehung unrichtig ist. Eines solchen amtlichen Hinweises hätte es nicht bedurft, denn abgesehen davon, daß die meisten Reichsminister auf Urlaub sind, merkt auch jeder politische Säugling ohne weiteres, was die Pariser Meldung bezweckt.

Spahn Vater und Sohn und Wilhelm II.

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Martin Spahn hat es für notwendig gehalten, eine Rechtfertigung des Verhaltens Wilhelms II. in der merkwürdigen Angelegenheit zu versuchen, die jüngst durch die Veröffentlichung des kaiserlichen Schreibens vom Jahre 1906 an den damaligen Justizminister Beseler bekannt geworden ist, In dem Schreiben wies der Kaiser bekanntlich den Minister an, den „p. Spahn", der damals Oberlandesgerichtspräsident war, zum Rapport zu bestellen, um ihn als preußischen Beamten wegen seiner Stellungnahme im Reichstag gegen die Bewilligung von Mitteln für einen Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir haben seinerzeit das Notwendige zu dieser Groteske gesagt. Jetzt kommt nun, was man eigentlich nicht hätte erwarten sollen, ausgerechnet der Sohn des „p. Spahn" in seiner Wochenschrift „Das deutsche Volk" und spielt sich dort als Verteidiger des ehemaligen Kaisers auf. Dessen Brief bedeute einen persönlichen Temperamentsausbruch, der keine politischen Folgen gehabt habe. Schlecht unterrichtet und von seiner Umgebung gegen die Person des Zentrumsführers eingenommen, habe der Kaiser in der Reichstagsrede Spahns einen generellen Angriff auf die „vor dem Feinde stehende" Armee gesehen und seinem Aerger vorschnellen Ausdruck verliehen. Peter Spahn sei, wie er bestimmt versichern könne, nicht zum „Rapport" bestellt worden. Man dürfe also annehmen, sagt Martin Spahn, daß „Herr Beseler im Bewußtsein, die Weisung des Kaisers nicht ausführen zu können, ohne sich mit der Verfassung in Widerspruch zu setzen, meinen Vater nicht zu sich gebeten hat. Entweder ist die Weisung zu den Akten gelegt worden, weil Herr Beseler annehmen durfte, daß der Kaiser bei ruhiger Ueberlegung nicht auf seinen Befehl zurückkommen werde, oder er hat eine Gegenvorstellung bei dem Kaiser erhoben und ist damit durchgedrungen."

Also der Kaiser war falsch informiert, und Beseler sah sich nicht in der Lage, den Befehl auszuführen. Gut. Das nimmt aber dem Schreiben keineswegs die Ungeheuerlichkeit, die in der befohlenen Ministeraktion gegen einen unabsetzbaren und unabhängigen Richter lag. Und wieviel unausführbare Befehle des Mannes, der ein 60 Millionen-Volk regierte, haben seine Minister wohl ad acta legen müssen, um nicht der Majestät bei solcher Geistesart ihren Nimbus zu nehmen! Wenn Martin Spahn im übrigen mit mündlichen und brieflichen Aeußerungen seines Vaters das Zentrum und insbesondere den Abgeordneten Erzberger politisch ins Unrecht zu setzen versucht, so ist das ein Ablenkungsbemühen, das nicht wirksam ist. Auch daß der damalige Schutztruppenkommandeur von Deimling, der heutige Demokrat und Pazifist, den Kaiser gegen den Reichstag und insbesondere gegen Peter Spahn scharf gemacht haben soll, kann die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß ein unabhängiger und unabsetzbarer Richter, der als Parlamentarier seine Pflicht erfüllt hatte, auf Grund kaiserlichen Befehls zum „Rapport" bestellt werden sollte.

Deutschlands Kandidaten für den Haager Gerichtshof.

Berlin, 26. Juli. In der Presse wird zum Teil davon, daß für den Sitz im ständigen Internationalen Gerichtshof des Völkerbundes im Haag, den der amerikanische Richter Moore bisher inne hatte, zwei deutsche Kandidaten in Betracht kommen, nämlich Reichsgerichtspräsident Simons und Professor Schücking, scharfe Kritik übt. Man findet es unverständlich, daß Schücking als Kandidat genannt werde, während mehrere fremde Regierungen Simons nominiert hätten Diese Beanstandung geht fehl. Am Haager Gerichtshof des Völkerbundes sind nationale Gruppen gebildet, von denen jede das Recht hat, mehrere Kandidaten zu bezeichnen, und die Entscheidung haben Rat und Vollversammlung des Völkerbundes durch Abstimmung. Es ist nun so, daß die deutsche Gruppe des Internationalen Gerichtshofes Schücking und mehrere ausländische Gruppen Simons nominiert haben und daß die deutsche Regierung zu der ganzen Frage überhaupt noch nicht Stellung genommen hat, sich mit ihr erst in der Kabinettssitzung Ende August befassen wird. Die deutsche Regierung wird dann die dort getroffene Entscheidung bei der Abstimmung im Völkerbund zum Ausdruck bringen.

Die Krise im Reichslandbund.

Schiele wird Graf Kalckreuths Nachfolger.

Berlin, 26. Juli. Der „Jungdeutsche" meldet: Die internen Kämpfe im Landbund haben inzwischen einen solchen Verlauf genommen, daß der bisherige erste Präsident des Landbundes Graf Kalckreuth bei der Großen Vertreterversammlung am 1. August sein Amt endgültig niederlegen wird. Es ist damit zu rechnen, daß die Vertreterversammlung dann von dem Plan Abstand nimmt, einen Landbundpräsidenten und zwei Vizepräsidenten zu wählen und sich damit begnügen wird, anstelle des ausscheidenden Grafen Kalckreuth den früheren Ernährungsminister Schiele zum ersten Bundespräsidenten zu wählen, während als zweiter Bundespräsident der bisherige, also der Abgeordnete Hepp, bleiben wird.

Die deutsch-estnischen Verhandlungen.

:: Berlin, 26. Juli. In der Presse wird die Nachricht wiedergegeben, daß der deutsche Gesandte in Estland Schritte unternommen habe in der Frage der Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen und der Entschädigung der Deutschen. Wie dazu verlautet, hat

der Gesandte bei seinem Antrittsbesuch bei dem estnischen Außenminister auch diese Fragen zur Sprache gebracht und mitgeteilt, daß die deutsche Regierung eine Antwort wegen der estnischen Entschädigungen bald erwarte. Die Antwort wurde für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. Der deutsche Vorschlag ging, wie erinnerlich, auf die Bewilligung einer Pauschalsumme hinaus.

Die deutsche Auswanderung.

Wie das Statistische Reichsamt mitteilt, war auch in diesem Jahre wieder Amerika das Hauptziel der deutschen Auswanderer. Von den insgesamt 61 379 Auswanderern gingen 47 151 nach den Vereinigten Staaten. Das bedeutet immerhin einen Rückgang um fast 4000 Auswanderer gegenüber dem Vorjahre, wobei bemerkenswert ist, daß die Zahl der württembergischen Auswanderer, die nach den Vereinigten Staaten gingen, um über 1100 gestiegen ist. Kanada hat hingegen mit 4515 Auswanderern rund 3000 deutsche Auswanderer mehr aufgenommen als 1926. Abgenommen hat auch die Auswanderung nach Brasilien um fast 1100. Sie betrug noch 2212. Die Auswanderung nach Argentinien ist um 370 Köpfe zurückgegangen. Sie betrug 3605. Auch die Auswanderung nach dem übrigen Südamerika zeigt einen Rückgang von rund 1100 Köpfen. Nach Afrika wanderten 1617 Personen aus, nach Asien 20, nach Australien 35 gegenüber 49 im Vorjahre, und nach den europäischen Ländern 518.

Raphael zu früh entlassen.

)(**Berlin,** 26. Juli. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat die Nachprüfung durch die Strafvollstreckungsbehörde ergeben, daß die ursprüngliche Annahme, sämtliche in der Gesamtstrafe des früheren Oberleutnants Raphael enthaltenen Straftaten seien aus politischen Beweggründen begangen, nicht zutrifft. Soweit Raphael wegen Anstiftung zur versuchten Gefangenenbefreiung verurteilt worden ist, fehlt es vielmehr an einem solchen Beweggrunde. Den auf diese Straftat entfallenen Teil der Gesamtstrafe wird er daher in voller Höhe, aber nunmehr als Gefängnisstrafe zu verbüßen haben. Wegen der Vollstreckung des hiernach verbleibenden Strafrestes hat die Staatsanwaltschaft das Erforderliche veranlaßt.

Begnadigung der beiden Schmelzer.

:: **Berlin,** 26. Juli. In der Presse ist verschiedentlich die Frage erörtert worden, ob der Amnestieerlaß auf den viel besprochenen Fall Schmelzer, Vater und Sohn, Anwendung findet. Nunmehr ist dahin entschieden worden, daß der Amnestieerlaß auch auf diesen Fall anzuwenden ist, und der zuständige Oberstaatsanwalt Frankfurt a. d. Oder ist angewiesen sofort das Nötige zu veranlassen.

Elsässische Kundgebung in Kolmar.

× **Kolmar,** 26. Juli. Im Katharinen-Saal fand unter dem Vorsitz des Abgeordneten Walter aus Hagenau eine politische Versammlung statt, zu der sich etwa 7000 Personen eingefunden hatten, sodaß auf dem großen Hofe des Gebäudes eine Parallelversammlung abgehalten werden mußte. Es sprachen die Abgeordneten Dr. Ricklin, Brogly, Dahlet, Rossé und andere. Die aus dem Gefängnis entlassenen elsässischen Führer Brogly und Dahlet waren Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Es wurde schließlich eine Entschließung angenommen, in der die Versammlung gegen den sogenannten Komplottprozeß und das dort gefällte Urteil erneut protestiert und gelobt, für die heilige Sache des Elsaß solange zu kämpfen, bis die verhängnisvollen Folgen der Sanktionspolitik der französischen Regierung und des Kolmarer Urteils in ihrer Gesamtheit wieder gut gemacht sind, die Regierung die vollständige Umstellung ihrer Politik beendet und die versprochenen administrativen und kulturellen Reformen verwirklicht hat. Die Entschließung wendet sich sodann gegen jeden Versuch, die Presse und die Freiheit der Meinung im Elsaß zu unterbinden und beglückwünscht zum Schluß die Abgeordneten von Altkirchen und Kolmar zu ihrer endlich erfolgten Freilassung.

Amnestieforderung aus Anlaß der Begnadigung der elsässischen Autonomisten.

() **Paris,** 26. Juli. „Soir" fordert, um aus der Sackgasse, in die man in der Frage der politischen Rechte der begnadigten Abgeordneten Dr. Ricklin und Rossé geraten ist, herauszukommen, Amnestie sowohl für Ricklin und Rossé als auch für sämtliche politischen Gefangenen. Nur auf diese Weise könne man aus der lächerlichen und peinlichen Lage herauskommen.

Entfernung der deutschen Aufschriften in Brixen

÷ **Innsbruck,** 26. Juli. Wie die „Bozener Alpenzeitung" meldet, hat der Amtsbürgermeister von Brixen einen Erlaß veröffentlicht, wonach auch in Brixen von nun an alle öffentlichen Bekanntmachungen, Aufschriften, Tarife und Fahrpläne in italienischer Sprache abgefaßt sein müssen. Bis 30. November müssen auf Kosten der Beteiligten alle deutschen Aufschriften entfernt sein. Mit dem 1. Oktober wird in den Brixer Volksschulen der Unterricht ausschließlich nur noch in italienischer Sprache erteilt werden.

Die Strafmaßnahmen gegen die Aufständischen in Portugal.

:: **Lissabon,** 26. Juli. Der Kabinettsrat hat eine Verordnung ausgearbeitet, durch die folgende Strafen für die an der Aufstandsbewegung Beteiligten festgesetzt werden. Die Offiziere und Zivilbeamte, die direkt an der Bewegung teilgenommen haben, werden entlassen und entsprechend dem Grad ihrer Verantwortlichkeit nach einer Kolonie oder einer Insel oder einem bestimmten Ort des Heimatlandes verbannt. Die Offiziere, die in der Lage gewesen wären, die Revolte zu bekämpfen, aber neutral geblieben sind, werden auf halben Sold gesetzt und zur Disposition gestellt. Die beteiligten Unteroffiziere müssen aus dem Dienst ausscheiden und werden unter den gleichen Bedingungen wie die Offiziere deportiert. Die Mannschaften, die freiwillig an der Bewegung teilgenommen haben, sollen drei Jahre lang in den Kolonien gegen Entlohnung Strafarbeiten verrichten. Die Personen, in deren Gewahrsam die Explosivstoffe sich befanden, werden nach der Insel Timor verschickt.

Rücktritt Titulescus.

◆ **Paris,** 26. Juli. Nach einer Meldung der „Information" aus Bukarest soll der Rücktritt des rumänischen Außenministers Titulescu beschlossene Sache sein. Titulescu soll am Sonnabend Rumänien verlassen, um in London sein Beglaubigungsschreiben als rumänischer Gesandter zu übergeben, einen Posten, den er auch nach Uebernahme des Außenministeriums nicht aufgegeben hatte. Die Leitung des Außenministeriums soll Argetoiano anvertraut werden.

Die Entschädigungszahlungen des amerikanischen Treuhänders.

:: **Washington,** 26. Juli. Die bisher auf Grund des Freigabegesetzes erfolgten Zahlungen betragen 3 989 903 Dollar. Es wurden 34 Ansprüche erledigt. Bei 28 von diesen handelte es sich um Beträge von weniger als 2000 Dollar, die voll ausgezahlt wurden. Von den Beträgen, die zur Erledigung der übrigen sechs Ansprüche zur Auszahlung kamen wurden gemäß der Bestimmungen des Freigabegesetzes 20 Proz. zur Deckung etwaiger Forderungen der Steuerbehörde zurückgehalten. Der Gesamtwert des beschlagnahmten ausländischen Privateigentums, das nunmehr freigegeben werden soll, wird auf 350 000 000 Dollar geschätzt, auf die 40 000 Ausländer, meist Deutsche Ansprüche haben. Der Treuhänder des beschlagnahmten Eigentums Sutherland hofft, diese Ansprüche innerhalb von drei Jahren erledigen zu können. Die erste große Zahlung, die wie bereits gemeldet an die Firma Aaron Hirsch und Sohn, Halberstadt-Berlin geleistet wurde betrug 2 804 074 Dollar.

Die Betriebssicherheit der Reichsbahn.

Die Besprechung zwischen von Guérard und Dorpmüller.

◆ **Berlin,** 26. Juli.

Heute fand zwischen dem Reichsverkehrsminister und dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft anläßlich der letzten Unfälle eine Besprechung über die Betriebssicherheit der Reichsbahn statt. Bei dem Uebergange der Staatsbahnen in die Hände des Reiches waren die Bahnanlagen und Sicherheitseinrichtungen an manchen Stellen infolge ungünstiger finanzieller Verhältnisse noch nicht bis zu demselben Grade fortgeschritten, wie in dem übrigen Deutschland. Die ungünstige Wirtschaftslage in der Nachkriegszeit ließ einen weiteren Ausbau nur langsam zu. Dies gilt auch für die Zentralisierung der Sicherungsanlagen auf einigen Bahnhöfen in Bayern.

Zu dem Münchener Unfall wurde festgestellt, daß bei genauer Befolgung der gegebenen Vorschriften die auf dem Hauptbahnhof München bestehenden Einrichtungen für die Sicherheit des Zugverkehrs ausreichen. Nur das unglückselige Zusammentreffen einer Reihe von Zufällen und Versehen konnte das Unglück herbeiführen. Um in Zukunft auch solche Gefahrenmomente nach Möglichkeit auszuschalten, bestand aber Uebereinstimmung zu folgendem Vorgehen: Die bestehenden Blockeinrichtungen werden sofort durch zwischenzeitliche Verbesserungen ergänzt, die durch die Gruppenverwaltung Bayerns bereits vorbereitet sind. Die im Gange befindliche endgültige Zentralisierung der Sicherheitsanlagen des Hauptbahnhofes München sollen mit allen Mitteln beschleunigt werden. Ueberhaupt sollen die wenigen noch nicht mit zentralisierten Weichen und Signalen versehenen Bahnhöfe sofort daraufhin nachgeprüft werden, ob der Verkehr eine besonders beschleunigte Durchführung der Zentralisierung erfordert.

Zu den Angriffen wegen zu starker Inanspruchnahme des Personals wurde festgestellt: Die Dienstabteilungen sehen in Süddeutschland „Ruhetage" von 32 und mehr Stunden vor. Dadurch wird eine engere Zusammenrückung von Dienstschichten, die durch kurze Ruhezeiten getrennt sind, notwendig. Demgegenüber ist in Norddeutschland die Zahl und Dauer der Ruhetage geringer, aber die Ruhezeit zwischen den Dienstschichten allgemein länger. Nach übereinstimmender Meinung des Reichsverkehrsministers und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird es in Zukunft notwendig sein, die süddeutschen Diensteinteilungen den zweckentsprechenden norddeutschen mehr anzupassen.

Vorwürfe wegen Personalüberlastung infolge zu geringer Personalbesetzung könne nur von Fall zu Fall nachgeprüft werden. Auf dem Münchener Hauptbahnhof stellt sich die Kopfzahl gegenüber der Vorkriegszeit trotz z. T. verminderter Betriebsaufgaben um 14 Prozent höher als 1913. Der Gesamtpersonalbestand in Bayern betrug im Jahre 1927 16 Proz. mehr als in der Vorkriegszeit, während das Gesamtpersonal der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Jahre 1927 1,6 Prozent mehr betrug. Eine zu geringe Kopfzahl kann also nicht als Ursache der Unfälle angesehen werden. Trotzdem sind Maßnahmen zu treffen, um an Tagen besonders angestrengter Dienste Verstärkungspersonal mehr als bisher vorzusehen.

Im Anschluß an die Erörterungen der betrieblichen Verhältnisse wurde wegen des Siegelsdorfer Unfalles, der auf Fehler beim Gleis zurückzuführen ist, die Frage der Oberbauarbeiten geprüft. Im ganzen Reichsbahngebiet — und das trifft auch für Siegelsdorf zu — ist trotz der vermehrten Anwendung neuzeitlicher Einrichtungen die Zahl des Bahnunterhaltungspersonals nicht wesentlich geringer als im Jahre 1913. Zur besseren Ueberbauausführung sind weitere Kontrollen notwendig. Im Zusammenhang damit sollen die Vorschriften für die Ausführung der Oberbauarbeiten, sowie für die Aufstellung und Entfernung der Langsam-Fahrsignale verschärft werden. Bis jetzt ist es mit Rücksicht auf den großen Umfang der Arbeiten noch nicht möglich gewesen, die Rückstände in der Erneuerung der Gleise, die sich infolge der Kriegsverhältnisse und der Nachkriegszeit ergeben haben, vollständig aufzuarbeiten. Diese Arbeiten sind tunlichst zu beschleunigen. Es werden bis zu ihrer Vollendung noch mehrere Jahre notwendig sein. Inzwischen läßt es sich nicht vermeiden, die heutige geringere Geschwindigkeit der Züge gegenüber der Vorkriegszeit auf einzelnen Strecken beizubehalten. Bezüglich der Anzahl der durch Unfälle zu Schaden gekommenen Personen ist folgendes festzustellen: Die Zahl der Unfälle betrug auf eine Million Zugkilometer im Jahre 1913: 4,6, im Jahre 1927: 5,71, wobei zu berücksichtigen ist, daß 1927 die Besetzung der Züge um 24 Prozent größer war als 1913.

Vom Generaldirektor wurde ausdrücklich die Zusicherung gegeben, daß er trotz der schwierigen finanziellen Lage der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit allem Nachdruck weiter dahin wirken werde, daß die Sicherheit des Bahnbetriebes gewährleistet bleibt.

Die „Citta di Milano" in Narwik.

Eisigkalter Empfang.

)(**Oslo,** 26. Juli. In Erwartung der „Citta di Milano", die heute früh um 7,30 Uhr in Narwik einlief, waren zahlreiche Leute die ganze Nacht wachgeblieben. Als der Dampfer dann eintraf, waren jedoch wenig Leute an der Landungsstelle. Die norwegischen Behörden waren nicht vertreten, dagegen ein Vertreter der italienischen Gesandtschaft in Stockholm unter den ausländischen und journalistischen Photographen. Als das Landungsseil zum Land geworfen wurde, half niemand das Seil festzumachen, und ein Mann der Besatzung mußte an Land springen. An Bord des Schiffes waren neben den geretteten Italienern auch drei Schweden, die an der Schlittenexpedition bei der Suche nach der „Latham" teilgenommen hatten. Als die Schiffsmannschaft merkte, daß die Besucher des Schiffes durch das Oberlichtfenster ins Innere sahen, zog man schnell einen Vorhang über das Fenster. Von den geretteten Männern ließ sich niemand sehen. Sofort nach dem Herablassen des Fallreeps wurde hier ein Seemann mit Gewehr und aufgepflanztem Bajonett aufgestellt. Dies rief allgemeines Erstaunen hervor. Die Geretteten setzen heute abend mit der „Lofoten"-Eisenbahn die Reise fort. Diese Bahn fährt nach einigen Meilen durch Norwegen auf schwedisches Gebiet und weiter südwärts. Ein Eisenbahnwagen ist dicht an die „Citta di Milano" rangiert worden, um die Italiener sofort nach Verlassen des Schiffes aufzunehmen. Das italienische Flugzeug „Marina 1" traf gestern abend von Tromsoe mit einem Teil der schwedischen Expedition ein, die von Spitzbergen zurückkehrte. Unter den Schweden befindet sich auch der Führer der Expedition Kapitän Tornberg. Die schwedischen Flieger wurden von einer großen Menschenmenge mit Hurra-Rufen empfangen. Das Flugzeug „Marina 1" kehrt heute nach Tromsoe zurück.

() **Oslo,** 26. Juli. Wie aus Narvik gemeldet wird, hat kein Vertreter der norwegischen Behörden an dem Empfang der „Citta di Milano" teilgenommen. Nobile und seine Begleiter sind bis zum Abgang des Zuges am heutigen Abend in ihren Kajütten geblieben. Der Salonwagen war verhängt und verschlossen und wurde in einem Bogen um den Ort Narvik herumgeleitet. Wie verlautet, haben auch die Mitglieder der schwedischen Expedition zu ihrer Heimkehr den gleichen Zug benutzt. Als die „Citta di Milano" in Narvik einlief, hatte sie halbmast geflaggt. Alle Versuche der Journalisten, an Bord zu kommen, wurden abgelehnt. Als einzige haben der italienische Konsul und ein italienischer Berichterstatter das Fahrzeug betreten dürfen.

*

Tschuchnowskis Filmaufnahmen zeigen drei Personen

◇ **Moskau,** 26. Juli. Der russische Flieger Tschuchnowski stellte fest, daß er auf den Filmaufnahmen, die er bei der Sichtung der Malmgrengruppe machte, drei Personen erkannte. Das Schicksal des schwedischen Gelehrten wird somit immer mysteriöser.

*

Die Suche nach Malmgren und Amundsen.

)(**Oslo,** 26. Juli. Aus Kingsbay wird gemeldet, daß der Dampfer Branganza die Suche nach den Gruppen Alessandri und Amundsen in östlicher Richtung wiederaufnehmen werde, sobald die Citta di Milano aus Narvik zurückgekehrt ist. Es bestehe sogar die Möglichkeit, daß die Branganza versuchen werde, bis zum Franz-Josefland vorzudringen. Hier ist man, wie bereits berichtet, in sachverständigen Kreisen der Ansicht, daß es zwecklos ist, die „Latham" östlich von Spitzbergen zu suchen, und daß die Nachforschungen entlang der Küste von Franz-Josef-Land infolge der Eisverhältnisse nicht vor Mitte August aufgenommen werden können. Die norwegischen Robbenfängerboote, die sich in diesen Gewässern befinden, würden sicherlich ihr Bestes tun, um die Nachforschungen zu unterstützen, insbesondere, da von schwedischer Seite eine Belohnung von 10000 Kronen für die Auffindung der Leiche Malmgrens und von norwegischer Seite die gleiche Belohnung für die Auffindung der „Latham" ausgesetzt worden ist.

◇ **Kowno,** 25. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der neue russische Eisbrecher „Sedow" nach dem Franz-Joseph-Land in See gegangen, um die Nachforschungen nach Amundsen und der Ballon-Gruppe fortzusetzen. An Bord befindet sich ein Junkers-Flugzeug, das bereits am Donnerstag den ersten Erkundungsflug zur Auffindung der Vermißten unternehmen soll. Wie weiter gemeldet wird, ist der Eisbrecher „Malygin" in Archangelsk eingelaufen. Der Expeditionsleiter Professor Wiesо ist sofort nach Moskau weitergereist, um der Sowjet-Regierung persönlich Bericht zu erstatten.

Wer wird Präsident von Mexiko?

() **Mexico,** 26. Juli. Calles arbeitet zurzeit fieberhaft, seinen Günstling Adolberto Tejada als vorläufigen Präsidenten ab 1. Dezember dieses Jahres durchzubringen. Eine große Zahl Obregonisten ist jedoch mit dieser Kandidatur nicht einverstanden und möchte lieber Saenz als Präsidenten sehen. Sie drohen bereits, einen Volksentscheid herbeizuführen, falls der Kongreß sich mit Calles verständigen werde. Saenz seinerseits wiederum erklärt sich mit einer Zusammenarbeit mit Calles einverstanden, um dadurch einem Bruch in den Reihen der Obregonisten vorzubeugen.

Die Nanking-Regierung und die Generäle.

:: **London,** 26. Juli. Der Pekinger Korrespondent der „Times" meldet: Ende der Woche werden die hier weilenden chinesischen Generale zur Kuomintang-Konferenz nach Nanking abreisen. Sechs der wichtigsten chinesischen Befehlshaber und mehrere Minister der Nanking-Regierung haben jetzt über einen Monat in Peking geweilt, und wenn auch die Spannung zwischen Tschiangkaischek und den Kwangsi-Generalen und Feng-Yu-Hsiang beträchtlich war, ist es doch gelungen, einen offenen Bruch zu vermeiden. Der Erstgenannte tritt für die Autorität der Nankingregierung ein. Die Kwangsi-Generale sind für eine gewisse Unabhängigkeit der Provinzen Kwangtung, Hunan und Hupe und Feng-Yu-Hsiang tritt für sich selber ein. Alle, außer Tschiangkaischek, sind der von Nanking geforderten finanziellen Zentralisierung abgeneigt und hegen mit Recht den Verdacht, daß die Auflösung der Truppen nur ein Kunstmittel ist, um Nanking zu stärken und ihre Machtstellung in den Provinzen zu schwächen. Anscheinend soll diese Rivalität auf der kommenden Konferenz geregelt werden, aber die Lage gilt nicht als hoffnungslos, weil die Sache des Nationalismus so einflußreich geworden ist, daß sie sich nicht darüber hinwegsetzen können.

*

Amerika zu Verhandlungen mit China bereit.

● **London,** 26. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat nunmehr durch die Uebersendung der Note die Verhandlungen mit der Nanking-Regierung eröffnet. In der Note wird die de facto-Anerkennung der Nanking-Regierung in Aussicht gestellt unter der Voraussetzung, daß die bestehenden Verträge revidiert und die Handels- und die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden. Die Revision der Handelsverträge soll weitgehend genug sein, um China volle wirtschaftliche Autonomie zu verschaffen. In dem amerikanischen Vorgehen erblickt man hier die Antwort auf die japanische Politik in der Mandschurei.

Der Hetzer Warren.

Er verlangt zwei Millionen Franken.

÷ **Brüssel,** 26. Juli. Der Rektor der Löwener Universität stellt in aller Form die Gerüchte in Abrede, nach denen mehrere Löwener Professoren wegen seiner Haltung in der Frage der Löwener Bibliotheksinschrift ihre Posten niedergelegt hätten und daß er selbst die Absicht habe, das Rektorat niederzulegen. Rektor Ladeuze ist jetzt von dem amerikanischen Architekten Warren auf 2 Millionen Schadenersatz wegen der Nichtanbringung der mit einer deutschfeindlichen Inschrift versehenen Balustrade verklagt worden. Warren hat vor Gericht erklärt, daß die Haltung des Löwener Universitätsrektors für ihn eine schwere Beleidigung bedeute.

Leichte Fußverletzung des Papstes.

)(**Rom,** 26. Juli. Laut einer von der „Tribuna" verbreiteten Nachricht hat sich der Papst beim Aussteigen aus dem Auto leicht den Fuß verstaucht, weshalb er die üblichen Rundgänge bei den Audienzen nicht vornehmen konnte. Der Arzt meint, daß das Uebel in wenigen Tagen behoben sein wird.

Schwere Bluttat eines Eifersüchtigen

:: **Wien,** 26. Juli. Nach einer Meldung des „Tag" aus Graz hat sich in der Ortschaft Stubenberg am Mittwoch ein Eifersuchtsdrama abgespielt. In dem dortigen Gasthof tötete der 28jährige stellenlose Mechaniker Karl Böttcher aus Wien seine Braut, die 36jährige Buchhalterin Luise Wollner, die er mit dem sächsischen Sänger Karl Benker, einem Klempnermeister aus Zeitz, antraf, durch mehrere Schüsse. Benker, der einen schweren Kopfschuß erhielt, starb wenige Stunden später im Krankenhaus. Böttcher irrte nach der Tat noch eine Zeitlang in Stubenberg umher und jagte sich schließlich, als die Polizei ihn verhaften wollte, eine Kugel in den Kopf. Auch er verschied alsbald.

Aus aller Welt.

Marie Barkany gestorben.

!! **Berlin,** 26. Juli. Die frühere langjährige Primadonna des Königlichen Schauspielhauses, Marie Barkany, ist gestorben.

Tragödie des Alters.

:: **Berlin,** 26. Juli. In dem Kellerraum eines Fabrikgebäudes in der Kochstraße wurde heute morgen eine grausige Entdeckung gemacht. Man fand den 70 Jahre alten Kaufmann Johann Kramme, der seit über 40 Jahren in den Garvenswerken, einer Fabrik für Pumpen und Wagen, beschäftigt war, erhängt auf. Kramme war, laut Vorwärts, von der neuen Leitung des Unternehmens entlassen worden.

Waffenfund in der Stettiner Oder.

◆ **Stettin,** 26. Juli. Wie vom Oberpräsidenten mitgeteilt wird, sind am 13. Juli bei Baggerarbeiten, die seitens des Wasserbauamtes in einem Oderarm in der Nähe von Greifenhagen ausgeführt werden, 17 Fliegerhandbomben, 29 Wurfgranaten, 435 Schuß Infanteriemunition und ein Stahlhelm durch den Bagger aus dem Schlamm zutage gefördert worden. Es wurden die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, um einen Unfall zu verhüten und die Baggerarbeiten vor der Hand eingestellt. Die Ermittelungen über die Herkunft der Gegenstände sind eingeleitet. Von einem geheimen Waffenlager kann keine Rede sein.

Fällt der Preis von Frankreich an einen deutschen Segelflieger?

:: **Stuttgart,** 26. Juli. Der württembergische Luftfahrtverband erhielt ein Telegramm, nach dem das von Hirth gesteuerte Segelflugzeug „Württemberg" mit einem 29-Kilometerflug nach Cap Cattarot einen neuen Streckenrekord aufgestellt hat und damit bei dem Wettbewerb um den Preis von Frankreich für Segelflieger in allen vier Preisgruppen an der Spitze steht. Es ist damit die begründete Hoffnung vorhanden, daß Hirth den Preis von Frankreich erhält.

Gerichtliche Schließung des Zentralbüros der Rigaer Gewerkschaften.

:: **Riga,** 26. Juli. Das Zentralbüro der Rigaer Gewerkschaften ist durch Gerichtsbeschluß wegen staatsfeindlicher Tätigkeit geschlossen worden. Wie die Blätter dazu melden, sollen die Gewerkschaften von Sowjetrußland zur Unterstützung der kommunistischen Propaganda bedeutende Geldsummen erhalten haben.

Brückeneinsturz in Südtirol.

)(**Innsbruck,** 26. Juli. Bei Partschins in Südtirol stürzte während eines Gewitters ein Steg über dem Töllbach, auf dem sich etwa 20 Personen befanden, infolge der starken Belastung ein. Sämtliche 20 Personen stürzten in die Tiefe, 5 von ihnen erlitten schwere Verletzungen.

Explosionsunglück auf einem holländischen Truppenübungsplatz.

:: **Amsterdam,** 26. Juli. Durch Explosion einer 15-Zentimetergranate bei Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Oldenbroek wurde heute ein Soldat getötet. Ein zweiter Soldat wurde lebensgefährlich, drei andere leichter verwundet.

Vier Personen im Genfer See ertrunken.

Genf, 26. Juli. Wie aus Vevey gemeldet wird, sind am Mittwoch auf dem Genfer See vier junge Leute im Alter zwischen 18 und 20 Jahren bei einer Bootsfahrt verunglückt. Die Leichen der vier jungen Leute konnten bisher noch nicht geborgen werden.

24 Häuser in der Tschechoslowakei niedergebrannt.

— **Prag,** 26. Juli. In Neu-Lubna in der Slowakei brach ein großer Brand aus, dem 24 Häuser zum Opfer fielen. Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen kleinen Jungen verursacht, der in der Nähe einer Scheune mit Zündhölzchen gespielt hatte.

Bevorstehende Studienreise englischer Bergwerksdirektoren nach Deutschland.

× **London,** 26. Juli. Eine Gruppe von britischen Bergwerksdirektoren wird am 8. August nach Deutschland abreisen, um die seit dem Kriege sowohl im Tagebau, wie unter Tage angewandten Methoden zu studieren. Sie werden die Reviere von Essen, Dortmund und andere besichtigen.

Eine Verschwörung gegen den kubanischen Präsidenten?

— **London,** 26. Juli. Nach Meldungen aus Havanna ist die dortige Polizei auf der Spur eines Komplotts gegen das Leben des Präsidenten von Kuba. In Santiago de Kuba wurde ein gewisser Gonzales verhaftet, der verdächtigt wird, an einer Verschwörung zur Ermordung des kubanischen Präsidenten beteiligt zu sein. Mehrere kommunistische Elemente sollen dieser Verschwörung ebenfalls angehören.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 27. Juli 1928.

p. **Unfall in der städtischen Turnhalle.** Beim Geräteturnen rutschte ein Vorturner von einer Sprossenleiter ab und zog sich eine Sehnenverletzung am linken Fußgelenk zu. Ein sofort hinzugerufener Sanitätsmann leistete die erste Hilfe und sorgte für die Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus.

ż. **Das durchgehende Pferd. — Noch glimpflich abgelaufen.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr scheute in der Realschulstraße ein Pferd und ging mit dem unbeladenen Fuhrwerk durch. Bei dem rasenden Tempo kam das Tier auf dem glatten Asphaltpflaster bald ins Rutschen und stürzte dann, wobei das Geschirr teilweise zerriß. Das Pferd kam mit leichten Hautabschürfungen davon. Da sich gerade keine anderen Fahrzeuge in der Straße befanden, verlief der Vorfall noch ziemlich glimpflich. Die Passanten erlebten einige aufregende Augenblicke.

a. **Verlegung der Stadtbücherei.** Von Montag, den 30. Juli ab befindet sich die Stadtbücherei wieder im Verwaltungsgebäude an der Ravardistraße zu ebener Erde, da mit der Räumung des alten Rathauses mit Rücksicht auf die unmittelbar bevorstehenden Erneuerungsarbeiten begonnen werden mußte. Die Ausleihestunden sind wie bisher Montags- und Mittwochs nachmittags von 17—19,30 Uhr.

a. **Ausstellung der Aussteuersparkasse. — Am Samstag Eröffnung.** Die an dieser Stelle bereits erwähnte Ausstellung der in den Aussteuersparkassen angefertigten Wäschestücke wird am Samstag, den 28. Juli, nachmittags 3 Uhr im Gehilfinnensaal (Eingang Neustraße) eröffnet. Die Besichtigung kann stattfinden bis 8 Uhr abends. Am Sonntag und Montag ist die Ausstellung von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet. Der Eintritt ist frei. Mit der Ausstellung haben die Kurse der Aussteuersparkasse ihr Ende erreicht mit dem Erfolg, daß nunmehr ca. 80 junge Mädchen über eine vollständige Aussteuer verfügen. Sehr wünschenswert wäre es, wenn die Einrichtung von Aussteuersparkassen innerhalb der Vereine Nachahmung fände. Das städtische Jugendamt wird im Herbst ds. Js. neue Kurse eröffnen, wird aber kaum in der Lage sein, die sehr erhebliche Nachfrage ganz zu befriedigen. Jedenfalls bietet sich hier den Mädchenvereinen ein wertvolles Betätigungsfeld.

m. **Schutzengeldienst. — Sammlung der Bahnhofsmission.** Es ist wohl der feinste Dienst, dem wir dem Bruder oder der Schwester geben können, der Schutzengeldienst. Manches Mal im Leben kommen wir in die Gelegenheit ihn zu üben, wenn die Menschenseele uns das Höchste der irdischen Güter ist und wenn wir mit offenen Augen für Not und Gefahr durchs Leben gehen, können wir ihn nie vergessen, diesen Schutzengeldienst. Manche unserer Schwestern stehen einsam mit wunden Füßen auf fremder Straße, ratlos und hilflos. Wir können ihr helfen, können ihr Schutzengeldienst leisten, wenn wir der Bahnhofsmission, die am nächsten Sonntag, den 29. Juli, uns um ein Scherflein bittet, unsere Hand leihen! Laßt uns ihr helfen beim Schutzengeldienst!

a. **Von der Post. — Die Bestimmungen der Postordnung über die Briefumschläge.** Die Deutsche Reichspost macht erneut darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der Postordnung die Absenderangaben sowie die Reklamen des Absenders nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge angebracht sein dürfen. Ferner müssen Umschläge, deren Rückseite zu Aufdrucken benutzt wird, am oberen Rande der Rückseite einen mindestens 2½ Zentimeter breiten freien Raum haben, der zur Niederschrift postdienstlicher Vermerke benötigt wird. Für den Aufbrauch von Umschlägen, die über das zulässige Maß mit Aufdrucken auf der Vorder- oder Rückseite versehen sind, ist eine Frist von 2½ Jahren gewährt worden. Diese Frist läuft am 30. September 1928 ab. Mit einer Verlängerung der Aufbrauchfrist über diesen Zeitpunkt hinaus ist nicht zu rechnen. Die Versender werden daher gut tun, sich nur auf den Aufbrauch vorhandener Bestände an unzulässigen Umschlägen zu beschränken und nicht — wie von den Postanstalten vielfach wahrgenommen worden ist — Neudrucke herstellen zu lassen, die bis zum 30. September nicht aufgebraucht werden können. Nach diesem Zeitpunkt müssen Briefumschläge, die den Postordnungsbestimmungen nicht genügen, von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

a. **Jagd-Schonzeiten im Regierungsbezirk Münster.** Der Bezirksausschuß hat bezüglich der Schonzeit für Flugwild im Regierungsbezirk Münster für das Jahr 1928 bestimmt: Auf Grund der Paragraphen 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (Gesetzsammlung Seite 207) wird für das Jahr 1928 für den Regierungsbezirk Münster bestimmt: 1. Der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner wird auf Freitag, den 24. August 1928 festgesetzt, so daß Samstag, der 25. August 1928 für diese Wildarten der erste Jagdtag ist. 2. Der Schluß der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne wird auf Freitag, den 14. September 1928, festgesetzt, so daß Samstag, der 15. September 1928 für diese Wildarten der erste Jagdtag ist. 3. Der Schluß der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen wird auf Freitag, den 14. September 1928, festgesetzt, so daß Samstag, der 15. September 1928, für diese Wildarten der erste Jagdtag ist. 4. Die Schonzeit für Drosseln (Krammetsvögel) wird auf Donnerstag, den 20. September 1928, festgesetzt, so daß Freitag, der 21. September 1928, für diese Wildarten der erste Jagdtag ist.

m. **Das deutsche Handwerk.** In Deutschland leben etwa 8 Millionen Menschen vom Handwerk, das sind 12,6 Prozent der Gesamtbevölkerung. Es gibt 1¼ Millionen selbständige Handwerker mit etwa 3½ Millionen Angehörigen, 1½ Millionen Gehilfen und Arbeitern und ¾ Millionen Lehrlinge. Hierzu sind noch etwa 100 000 Angestellte in den Kammern, Verbänden und Banken des Handwerks zu zählen und rund 900 000 Angehörige von Arbeitern und Angestellten der Handwerksbetriebe. Auf 50 Deutsche kommt bereits ein Handwerksbetrieb, ein Zeichen dafür, welche Bedeutung dem Handwerk im Rahmen der deutschen Wirtschaft zugesprochen werden muß und ein wie großer Anteil am Volksvermögen durch das Handwerk und seine Organisationen verwaltet wird.

b. **Eine Schlechtwetterperiode in Sicht.** Die gegenwärtigen Luftverhältnisse ergeben kein erfreuliches Bild und stimmen pessimistisch. Vom Atlantik her weht feuchte Luft. Die Tiefdruckstörungen über Nordosteuropa erhalten vom Ozean her neue Zufuhr, so daß mit einer Verschlechterung der gegenwärtigen Witterung zu rechnen ist. Wie sie sich gestalten, ob eine längere Regenperiode einsetzen wird oder ob Sonnenschein und Regen um die Herrschaft kämpfen werden, läßt sich z. Zt. nicht ersehen. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und raubt der geplagten Menschheit die Ferienfreuden nicht.

* * *

ż. **Lowick, 27. Juli. Jagdverpachtung.** Die Jagdverpachtung der Gemeinde Lowick findet heute nachmittag 4 Uhr in der Schule in Lowick statt.

ż. **Rhede, 26. Juli. Kathol. Arbeiterverein.** Die Theaterabteilung des kath. Arbeitervereins veranstaltet am kommenden Sonntag abend 8 Uhr im Hengstermannschen Saale einen lustigen Theaterabend. Zur Aufführung gelangen mehrere Einakter und Couplets, u. a. Rüsselhöckertier beim Dorfbarbier und der Raketenflieger. Wunschgemäß haben die Ehrenmitglieder und Mitglieder freien Eintritt. Zur Deckung der Unkosten werden von den Angehörigen und sonstigen Besuchern 50 Pfennig Eintritt erhoben. Zu diesen genußreichen Stunden werden die Bewohner des Amtes Rhede freundlichst eingeladen.

ż. **Rhede, 27. Juli. Elektrische Straßenbahnwagen in Rhede — als Notwohnungen.** Gestern kamen hier zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn Bochum an, so daß mancher auf den Gedanken kommen konnte, Rhede erhalte eine Straßenbahnlinie. Dem ist aber nicht so. Es handelt sich um ausrangierte Wagen, die als Notwohnungen hergerichtet und verwandt werden sollen. Nicht sehr schön und ideal, aber es sind ja auch nur „Not"-Wohnungen.

v. **Bardingholt, 27. Juli. Rücklings von der Karre gestürzt.** Als gestern morgen der Landwirt H. von hier, welcher Milch zur Molkerei fahren wollte, eine Regenrinne an der Ecke Burloer Straße — Markt überqueren wollte, verlor er hierbei das Gleichgewicht und stürzte hinterrücks von der Karre. Dabei zog er sich schwere Verletzungen am Kopfe zu. Aerztliche Hilfe und Sanitäter waren sofort zur Stelle.

* **Burlo, 26. Juli. Feuerkampf mit einer Schmugglerbande.** In der Nacht zum 24. Juli entspann sich unweit der holländischen Grenze ein heftiger Kampf zwischen Zollbeamten und Schmugglern. Dem wachsamen Beamten war es nicht entgangen, daß eine Bande von 8—10 Schmugglern zu den verschiedensten Nachtzeiten die Landesgrenze passierte und mit Schmuggelware zurückkehrte. In der vorgenannten Nacht nahmen etwa 15 Zollbeamte in langer Postenreihe Aufstellung, um der Bande habhaft zu werden. Die Vermutung der Beamten war richtig. Um die zweite Morgenstunde näherten sich von Holland her verdächtige Gestalten, mit Konterware schwerbeladen. Alsbald entspann sich



ein heftiger Kampf, wobei die Beamten von der Feuerwaffe Gebrauch machen mußten. Während eine Person festgenommen werden konnte, entkamen die übrigen unter Zurücklassung der Warenpacken. Ueber zwei Zentner an Kaffee und Tabak, in Säcken verpackt, wurden von den Beamten beschlagnahmt.

r. **Borken, 26. Juli. Neubedachung der Kirche.** Die Kupferbedachung der St. Remigiuskirche geht ihrem Ende entgegen. Neben der Kupferbedachung werden auch noch Verbesserungen des Hahnes, der Uhr usw. vorgenommen.

* **Wulfen, 26. Juli. Mit 100 Klm. ins Verderben.** In den frühen Morgenstunden des vergangenen Montag ereignete sich in der Nähe von Wulfen ein schweres Motorradunglück. Zwei städtische Angestellte aus Gelsenkirchen-Buer hatten sich vorgenommen, an den Rennfahrten auf dem Nürburgring teilzunehmen und absolvierten zu diesem Zweck eine Trainigsfahrt nach Wulfen. Auf dieser Trainingsfahrt schraubten die Fahrer die Geschwindigkeit bis auf 100 Kilometer. In der Nähe von Wulfen geschah nun das Unglück, daß eine Maschine in ein Schlagloch geriet und sich überschlug. Der Fahrer erlitt einen schweren Schädelbruch. Der andere Motorradfahrer kam mit schweren Hautabschürfungen davon.

* **Dorsten, 26. Juli. Die Maschine versagte.** Ein junger Motorradfahrer aus Duisburg verunglückte am Sonntag in der Nähe des Forsthauses Freudenberg sehr schwer. Der Fahrer wurde durch ein plötzliches Versagen der Maschine aus dem Sattel geschleudert. Der Anprall auf dem Boden war so stark, daß der Verunglückte mit schweren Verletzungen liegen blieb. Hilfsbereite Passanten sorgten für seine Ueberführung ins Dorstener Krankenhaus.

* **Coesfeld, 26. Juli. Vom Motorrad erfaßt und gestürzt.** Am Mittwoch nachmittag ereignete sich auf der Borkener Straße ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Fräulein Elisabeth P. von hier fuhr mit ihrem Fahrrad zum Süringtor hinaus. Während sie einem entgegenkommenden Kraftwagen ausweichen wollte, versuchte zur gleichen Zeit ein Motorradfahrer die Fahrerin zu überholen. Da aber die Fahrbahn nicht genügend [illegible] für diese dreifache Begegnung bot, erfaßte der Motorradfahrer Fräulein P. und ihr Fahrrad derart, daß sie stürzte und eine Gehirnerschütterung erlitt. Auch der Soziusfahrer des Motorrades kam zu Fall.

* **Münster, 26. Juli. Geständnis in der Mordsache Leifkes.** Der wegen Ermordung des Bäckergesellen Wilhelm Leifkes gesuchte Wilhelm Leifkes ist in Berlin verhaftet worden. Wie der nach Berlin entsandte Kriminalkommissar Kühlmann telegraphisch mitteilt, hat der Verhaftete im Laufe des Tages ein Geständnis abgelegt. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Täter und Opfer sind Vettern, beide haben den gleichen Vor- und Familiennamen und beide sind Bäckergesellen; jedenfalls ein seltener Fall in der Kriminalgeschichte. Es hieß damals in der ersten Meldung von der Auffindung der Leiche am Kanal hinter dem Kloster „Zum guten Hirten", daß es sich um den Bäckergesellen Wilhelm Leifkes, Sohn des Tischlermeisters Wilh. Leifkes, Münster, Bremer Straße 58, handle. Der Vater erklärte aber, daß es sich nicht um seinen Sohn handle, der Tote habe nichts mit seiner Familie zu tun. Er verschwieg, daß es sich um seinen Neffen; den in Epstein im Taunus geborenen Sohn seines Bruders handelt.

Vom Niederrhein.

— **Ringenberg, 26. Juli. Sandfang an der kleinen Issel.** Zur Zeit ist man hier daran, die Böschungen des Sandfangs an der kleinen Issel mit einer Betondecke zu überziehen. Bei dieser Gelegenheit sieht man so recht, welche Mengen Sand vom Dingdener Gebiet heruntergekommen, da der neu angelegte Sandfang schon total verschlammt war.

— **Wesel, 26. Juli. Der Etat ist abgelehnt. — Wesel wird zwangsetatisiert.** Am Dienstag setzten die Stadtverordneten die Beratung über den Etat fort. Wie schon mitgeteilt wurde, ist ein Defizit von 713 000 Reichsmark zu decken und zwar nach dem Vorschlage der Verwaltung durch Erhöhung der Steuerzuschläge von 170 auf 260 Prozent zur Grundvermögensteuer, von 450 auf 500 Prozent zum Gewerbeertrag und von 1400 auf 2000 Prozent nach dem Gewerbekapital, außerdem durch Erhöhung der Licht- und Wasserpreise um 1 Pfg. und eine Wassermiete von monatlich 50 Pfg. Das Zentrum hatte bereits in der ersten Beratung vom vorigen Donnerstag diese Erhöhungen bemängelt und gefordert, daß dieses Jahr ein Sparjahr werden müsse, worauf der Bürgermeister erwidete, daß er diesen Weg nicht gehe, eher lasse er seinen Etat durch die Regierung zwangsetatisieren. In der Sitzung am Dienstag hielten die Sozialdemokraten ihren Antrag auf weitere Erhöhung der Realsteuern und Senkung der Abgabe für Licht, Kraft und Wasser aufrecht, während das Zentrum für rund 100 000 Reichsmark Abstriche und für Uebernahme von 30 000 Reichsmark aus den stillen Reserven der städtischen Werke eintrat; der fehlende Betrag solle als Verlustvortrag für das kommende Jahr in Rechnung vorgetragen werden. Bei den Beratungen über die Zentrumsanträge wurde scharf hinter die städtische Geldwirtschaft geleuchtet. Die Abstimmung über die Abstrichanträge des Zentrums ergab letzten Endes eine Ersparnis von 21 900 R.-Mk. statt 100 000 Reichsmark. Da aber Zentrum und Rechtsparteien jede Erhöhung der Steuersätze und der Licht- und Wasserpreise ablehnten, war das Schicksal der Verwaltungsvorlage entschieden. Der Etat ist ablehnt, Wesel wird zwangsetatisiert werden.

— **Wesel, 26. Juli. Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes Wesel.** Der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen: Vertreter der Behörden Landrichter a. D. Küster, Wesel; Stadtassessor Gierlichs, Emmerich; Oostendorff, Emmerich; Landrat Schluchtmann, Dinslaken; Fielenbach, Dinslaken. Stellvertreter sind: Assessor Engelbert, Wesel; Bürgermeister Hilgers, Brasselt und die Bürgermeister von Walsum, Voerde und Hünxe. Vertreter der Arbeitgeber im Verwaltungsausschuß sind: Dr. Wenka, Hamborn; Espey, Dinslaken; Bauunternehmer Trapp, Wesel; Overdieck, Bislich; Schapdick, Emmerich. Stellvertreter sind: Müller, Walsum; Papenberg, Dinslaken; Darmstädter, Wesel; Prokurist Busch, Wesel; Dr. Welter, Emmerich. Die Arbeitnehmer sind im Verwaltungsausschuß vertreten durch: Heinr. Prellwitz, Dinslaken; Bernh. Schmitz, Wesel; Paul Sturm, Walsum; Heinr. Spindler, Wesel; Karl Lomb, Walsum. Stellvertreter sind: Arthur Ziegler, Fritz Gaulke, Wesel; Gerh. Hölsken, Friedrichsfeld; Alex Meyer, Elten; Zimmermann, Dinslaken.

— **Emmerich, 26. Juli. Vereinfachung im deutsch-holländischen Grenzverkehr.** Die deutschen und holländischen Behörden haben eine weitere Vereinfachung im Grenzverkehr dadurch eintreten lassen, daß Benutzer der Trambahn Emmerich — Zütphen, wenn sie im Besitze eines Rückfahrscheines sind, die niederländische Grenze in 's-Heerenberg ohne weiteren Ausweis überschreiten können. Sie erhalten bei Vorzeigen des Rückfahrscheines eine Bescheinigung mit der freien Bewegung in den holländischen Provinzen Gelderland und Overissel. Auf deutscher Seite ist bislang die Zone an der holländischen Grenze zur freien Bewegung der Grenzreisenden noch nicht festgesetzt, jedoch werden diese Maßnahmen demnächst deutscherseits eingeführt werden.

— **Borth-Wallach, 26. Juli. Unglücksfälle.** Dem im unterirdischen Betriebe des Schachtes Borth der Deutschen Solvaywerke beschäftigten Lader Fr. Remett aus Vörde bei Wesel wurden zwei Fingerglieder der rechten Hand abgequetscht. R. wollte einen auf einem abfallenden Geleise stehenden, mit Salz gefüllten Förderwagen, den er zuvor durch Vorlegen eines Holzstückes festgelegt hatte, ins Rollen bringen und geriet beim Wegnehmen des Holzes mit den Fingern unter die Räder des nachrollenden Wagens. Der Verletzte fand Aufnahme im Marienhospital in Wesel. — In demselben Betriebe zog sich der Hauer Koch aus Büderich durch ein herabfallendes Salzstück eine Fußverletzung zu.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Sport- und Spielverein „Einigkeit" 1911.** Am verflossenen Sonntag fand in Dinslaken der erste Kampf der diesjährigen Bezirks-Mannschafts-Ringkämpfe (Bezirk 2, Niederrhein, Gau) des Deutschen Athletik-Sportverbandes statt. Nur zwei Mannschaften hatten ihre Meldungen abgegeben und zwar Dinslaken 27 und Sport- und Spielverein „Einigkeit" Bocholt. Aus diesem Kampfe, der in allen Teilen spannend verlief, konnte die Mannschaft von Dinslaken als knapper Sieger mit 7:5 Punkten hervorgehen. Der programmäßige Retourkampf findet am Sonntag, den 5. August in der „Kronenburg" statt, und wir können wohl annehmen, daß bei etwas mehr Glück die „Einigkeit"-Mannschaft die verlorene Scharte wieder gutmachen

Kufeke
Bei Brechdurchfall, Diarrhöe und Darmkatarrh
die unübertroffene, verdauungsregelnde, oft einzig bekömmliche Nahrung.
Seit Jahrzehnten tausendfach bewährt für Erwachsene u. Kinder.

kann und der Sieg dieses mal in Bocholt bleiben wird. Alles Nähere wird durch Anzeige in der nächsten Woche noch bekannt gegeben. — Am Sonntag morgen findet im Vereinslokale eine außerordentliche Vorstandssitzung statt; es ist Ehrensache, daß alle pünktlich zur Stelle sind. Die noch im Besitze der Mitglieder befindlichen Pässe müssen am Freitag abend restlos abgegeben werden. T. L.

:: **Kraftsport- und Turnverein Bocholt.** Am vergangenen Sonntag beteiligte sich oben genannter Verein an dem diesjährigen Kreisfest im Stadion Gladbeck und konnte schöne Erfolge erringen. Leider wurde der führende Demming im 5000-Meter-Lauf durch eine Härte des Kurvenrichters bei 2500 Metern aus dem Rennen genommen. Nachfolgend die Preise: Im Fünf-Kampf: 4. Sieger Heinrich Jansen, 7. Sieger Fritz Frerink. — Ringen, Jugend (schwer): 3. Sieger Hermann Demming. — Ringen (mittel) a: 3. Sieger Hermann Jansen. — Ebenso konnten aus den Reichsjugendwettkämpfen am Samstag folgende Schüler des Vereins als Sieger hervorgehen: 1. Sieger Karl Jansen, 2. Sieger Gerhard Nadorp. Den Siegern ein kräftiges „Gut Heil!"

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Schöne Erfolge der „Phönix"-Turner in Köln.

Nach einem Telegramm, das gestern dem Vorsitzenden des Turnvereins „Phönix" Bocholt zuging, konnten auf dem Deutschen Turnfest in Köln aus dem volkstümlichen Fünf-Kampf der Altersklasse Herr Johann Loscheller und bei den Junioren Herr Willi de Lamboy als Sieger hervorgehen. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Den erfolgreichen Turnern ein freudiges „Gut Heil!"

Eingesandt.

Förderung des Schwimmens an den Volksschulen.

Die Stadt Bocholt möge ein kleines Schwimmlehrbecken bauen!

Immer mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß bei der Pflege der Leibesübungen dem Schwimmen besondere Beachtung geschenkt werden muß, weil es die Reinlichkeit fördert, den Körper stärkt, die Nerven kräftigt, Lebensfrische bringt und vor allem günstig auf die Herz- und Lungentätigkeit einwirkt. In allen Körperschaften, die sich die Förderung des Schwimmens angelegen sein lassen, wurde der vor nicht allzulanger Zeit erschienene Ministerial-Erlaß, der die Einführung des pflichtmäßigen Schulschwimmunterrichts in allen Gemeinden, wo Badegelegenheit vorhanden ist oder geschaffen werden kann, fordert, mit Freuden begrüßt. Viele Städte haben es sich seitdem angelegen sein lassen, dem Erlasse zu entsprechen. Sie haben neue Badegelegenheiten geschaffen, bestehende erweitert, Schwimmlehrern und Schwimmeistern die Ausbildung der Volksschüler in der Schwimmkunst übertragen und auf die Lehrerschaft eingewirkt, damit diese, die doch in erster Linie Körperpflege und -Erziehung der schulpflichtigen Jugend im Auge haben muß, die Jugend nicht etwa dem wohltätigen Einfluß des Badens und Schwimmens entzieht. Auch unsere Stadtverwaltung hat sich dem idealen Gedanken nicht verschlossen. Dadurch, daß sie den Volksschulen die Möglichkeit gab, die Badeanstalt an bestimmten Stunden des Tages unentgeltlich zu besuchen, sind diese in der Lage, das Schwimmen — soweit die Schüler diese Kunst beherrschen — zu üben. Ein obligatorischer Schulschwimmunterricht wird der Jugend unserer Stadt bis jetzt noch nicht erteilt; doch sind Aussichten vorhanden, die auf eine baldige Einführung desselben schließen lassen. War bis jetzt nur während der kurzen Sommerzeit unserer Jugend Gelegenheit zum Baden und Schwimmen gegeben, so wird dieses dann schon geändert werden können, wenn unsere Stadtväter den Bau eines kleinen Schwimmlehrbeckens — etwa 5 × 5 Meter groß — in der neuen städtischen Brause- und Badewannen-Anstalt am Lagerhof bewilligen. Die entstehenden Kosten, die nur gering sind, werden hundertfältig durch den Nutzen, den diese kleine Anlage für unsere Schuljugend haben kann, aufgewogen. Es kann dann nicht nur während der Sommer- sondern auch in der Winterzeit durch geprüfte Kräfte Schwimmunterricht erteilt werden. Auch für unsere Stadt muß die Forderung die sein, daß alle Schüler, die die Volksschule verlassen, die Schwimmkunst beherrschen, um dem nassen Tode nicht wehrlos gegenüberzustehen und ihren Körper gesund zu erhalten und zu stählen.

Kaffee, Tee u. Kakao sowie Kolonialwaren
kaufen Sie am besten in
Wegner's Kaffee-Geschäft,
Langenbergstraße 3.

Wollen Sie Möbel kaufen?
Dann kommen Sie zu uns und Sie werden staunen über die Preiswürdigkeit und über die hohe Qualitätsstufe unserer Ware. :-: Die Auswahl ist enorm. Wir haben ständig 30—40 Musterzimmer am Lager.
Möbelhaus A. Bleker und H. C. Terstegge
Münsterstraße 35 (Flora)

Bekanntmachung

über den Pauschsatz für die nicht aus Steuerlasten bestehenden Grundstückslasten.

Auf Grund des § 36 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz für die zweite Feststellung der Einheitswerte und zum Vermögensteuergesetz für die Veranlagung 1928 vom 9. Juni 1928 (Reichsgesetzblatt I S. 174) bestimme ich für den Bezirk des Landesfinanzamts Münster im Benehmen mit der Landesregierung folgendes:

§ 1.

Zur Ermittlung des Reinertrages der bebauten, nicht zwangsbewirtschafteten Grundstücke im Sinne der oben genannten Durchführungsbestimmungen können für die nicht aus Steuerlasten bestehenden Grundstückslasten (Nebenleistungen, Instandhaltungskosten und sonstige Grundstückslasten) sowie für Abnutzung 25 vom Hundert des jährlich im Durchschnitt nachhaltigen Rohertrages von diesem ohne Nachweis abgezogen werden.

§ 2.

Die vorstehenden Bestimmungen finden Anwendung auf die Hauptfeststellung der Einheitswerte nach dem Stande vom 1. Januar 1928 u. auf Neu- und Nachfeststellungen, die auf einen Feststellungszeitpunkt vorzunehmen sind, der in den mit dem 1. Januar 1928 beginnenden Hauptfeststellungszeitraum fällt.

Münster, den 11. Juli 1928.

Der Präsident des Landesfinanzamts Münster.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Borken, den 23. Juli 1928.

Finanzamt.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pf. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,40 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg.



Den Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 2 Uhr, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Jungfrau

Regina Limpers

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von beinahe 23 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Nordbrock, Nordhorn, M. Gladbach, Sylvolde (Holl.), den 25. Juli 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause Scharnhorststraße 10 aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Jagdverpachtung Lowick
am Freitag, dem 27. Juli 1928, nachmittags 4 Uhr
in der Schule in Lowick.
Lowick, den 24. Juli 1928.
Der Jagdvorsteher: Röggering.



St. Georgius-Schützenverein
I. Kompagnie

Das diesjährige Schützenfest beginnt für die I. Kompagnie am **Samstag, dem 28. Juli, abends 9 Uhr** pünktlich in althergebrachter Weise mit dem

Großen Jubelausbruch

im kleinen Saale des Schützenhauses.
Alle Schützen und Freunde der Kompagnie mit ihren Damen sind hierzu herzlich eingeladen.

DER HAUPTMANN.

Kath. Arbeiterverein Rhede

Unsere Theaterabteilung veranstaltet am Sonntag, den 29. Juli abends 8 Uhr einen

lustigen Abend.

Eintritt 50 Pfennig.
Mitglieder und Ehrenmitglieder frei.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen sowie die ganze Bürgerschaft von Rhede und Umgegend ein

Der Vorstand.

Der
Sportklub 26 Bocholt
feiert am **Samstag, den 28. ds. Mts.** bei diesjähriges

Sommerfest mit Tanzkränzchen

Bernhard Grotstabel, Sachsenstraße, sein Lokal, wozu die Mitglieder mit Angehörigen freundl. eingeladen werden.

— **Anfang 7 Uhr** —
Einführung gestattet.

Der Vorstand.

Ausflügler
Sonntags und Mittwochs
nachmittags ab 4 Uhr
Gartenkonzert
u. Tanz im Freien.
„Haus Eder"
Blumenkamp b. Wesel.

Die großen Ferien
beginnen. Haben Sie schon Ihren
Reisekorb
nachgesehen, ob er nicht reparaturbedürftig ist?
Schnelle Abhilfe schafft
Herm. Vieth, *Korbmachermeister, Nobelstr. 9.*

Eisschränke
von 55 Mark an
empfiehlt
Bernh. Reichenberg
Bocholt, Osterstr 30.

Perfekte
Konfektionsnäherin
für gefütterte Sportjoppen, für dauernde Beschäftigung gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meinen frauenlosen Haushalt auf sofort tüchtige
Haushälterin
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres Mädchen sucht
Kost und Logis
in gutem Hause.
Adressen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann sucht möbl.
Zimmer
mit Morgenkaffee evtl mit voller Pension.
Angebote mit Preis unter T 6099 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schnellast-Auto
30 Ztr. Tragkraft, mit Riesenluftbereifung, so gut wie neu, preiswert bei günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Anfragen sind zu richten u. Nr. 6089 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gut erhaltene
1½schläfige Bettstelle
mit Matratze billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhaltener blauer
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.



Westdeutsche Allgemeine Geflügelzeitung Bochum
Das westd. Fachblatt für Geflügel- und Kleintierzucht Probenummern kostenlos

---

72. Festfeier
des Weseler Bürgerschützenvereins.

Samstag, 28. Juli 1928, abends 8½ Uhr: **Großer Zapfenstreich** durch die bengalisch beleuchteten Straßen der Stadt.

Sonntag, den 29. Juli, nachmittags 3½ Uhr: Antreten des Bataillons auf dem großen Markte. Empfang des Vorstandes daselbst. Marsch zum Schützenplatz. **Gefallenen-Ehrung.** 4 Uhr: **Stechschießen auf die Scheibe.** Verkündigung des besten Scheibenschusses durch Kanonendonner. **Beginn des Vogelschießens. Großes Gartenkonzert.** 7 Uhr: Parade vor den Ehrengästen und dem Vorstande. **Eröffnungsfeier.** Ueberreichung der Dienstauszeichnungen an die Veteranen. — 8 Uhr: **Ball.**

Montag, den 30. Juli, nachmittags 3½ Uhr: Antreten des Bataillons auf dem großen Markte. Marsch zum Schützenplatze **Großes Gartenkonzert.** Beendigung des Vogelschießens. Verkündigung des Königsschusses durch Kanonendonner. 7 Uhr: Antreten des Bataillons. **Feierliche Inthronisation des Königs.** Festgesang (Männerchor). Empfang und Begrüßung der Königin im Schützenhause. Huldigungschor. Auszeichnung der besten Scheiben- u. Vogelschützen durch die Königin. 8 Uhr Krönungsball.

Dienstag, den 31. Juli, vormittags 11 Uhr: Antreten des Bataillons auf dem großen Markte. Empfang des Königs daselbst. Festzug vor die Wohnung der Königin. 11¼ Uhr: **Große Festfahrt** des Königspaares und des Hofstaates unter Begleitung des Bataillons. 12 Uhr: **Große Parade vor dem Königspaar. Morgenmusik auf dem Schützenplatze.** 1 Uhr: Rückmarsch zur Stadt. 5 Uhr: **Gartenkonzert, Kinderbelustigung.** 7 Uhr: **Kinderpolonaise.** 8 Uhr: Schluß der Festlichkeiten für Kinder. 9 Uhr: **Königsball.**

☞ **Am Montag, den 30. Juli, haben Kinder keinen Zutritt.**

Für die am Dienstag, den 31. Juli, 12 Uhr stattfindende Parade werden für Nichtmitglieder Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. an der Kasse ausgegeben. Für Fremde sind zu allen Veranstaltungen Karten an der Kasse erhältlich.

DER VORSTAND.

Capitol-Theater

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag
Zwei Filmwerke großen Stils
Die Sehenswürdigkeit uns. Programms.
HARRY PIEL
der volksbeliebte, tollkühne Abenteurer-König
in dem hochsensationellen Filmwerk:



Ein spannender und zugleich lustiger Harry-Piel-Film
— **in 8 Akten** —
Kampf mit Schmugglern und Banknotenfälschern in finsteren Kasematten und in einem einsamen Gebirgshof wechseln in bunter Folge. Menschliche Kleinheit steht in diesem Film der erhabenen Größe der verschneiten Eis- und Gletscherwelt der Schweiz gegenüber.

Zu dieser Höchstleistung bringen wir die Schülertragödie



Ein Schülerschicksal in **6 Akten.**
Meisterhaft durchgeführt ist dieser Film, der uns in die Schul- und Wohnräume einer Knabenerziehungsanstalt in einer kleinen Provinzstadt führt und uns die Hoffnungen, das Leben und Leiden der Schüler miterleben läßt.

Außerdem
DIE NEUE VILLA
— Zwei köstliche Akte —

Zur Obstweinbereitung:
Glasballons, Flaschen, Korke, Gärröhrchen, Gärtrichter,
Weinhefe
Flaschenlacke, Flaschenkapseln.
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

BORKUM Hotel-Pension Villa »Frisia«
am Strand ruhig gelegen. Hamburger Küche. Zivile Preise. Hausprospekt. Tel.: 347.
Bes.: E. Backhaus.

Nachlaß-Versteigerung

Am Freitag, dem 27. Juli 1928, vormittags 11 Uhr werde ich in der Wirtschaft Reidick, Nordstraße,

1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 12 Stühle, 1 Bank, 1 Küchen- u. 1 Gasherd, 1 Ofen, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 3 Bettstellen mit Betten, 2 Schränkchen, 1 Nachttisch, 1 Truhe, 1 Dezimalwage, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Schrank, 1 Fleischklotz u. a. S. m.

im freiwilligen Auftrage öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bothe,
Obergerichtsvollzieher.

Und zum Schluß —
ohne jede Rücksicht auf Selbstkosten
— heraus damit!

Nur noch bis morgen (Samstag abend) kaufen Sie so unglaublich billig. Bei Anzahlung lege ich gekaufte Waren bis zum 1. August zurück.

50 Pf.
1 Paar Damenhandschuhe früher bis 1.25,
Frottier-Handtuch, hübsches Karo-Muster,
Damen-Gummischürze,
Restposten Russenkittel.
6 Stück Damen-Hohlsaumtücher.
1 Knabenschürze.

95 Pf.
Kinderkleid, Größe 40, 45, 50 und 60,
Damen-Vollvoilekleid, weiß,
Knabenhose für 3—4 Jahre,
Knaben-Waschbluse für 3 Jahre,
Erstlings-Überziehjäckchen, reine Wolle,
Mädchenschürze, Größe 45, 50, 55, 60 und 65.

1.95
Damenblusen, Ia. Zephir,
Herrenhose, kräftige Ware,
Knaben-Köperhose mit Leibchen für 5 Jahre,
Macco-Einsatzhemd,
Kinder-Frottierhandtuch, 100/100 cm,
Dam.-Seidenhandschuhe in allen Modefarb.

3.95
Indanthrenkleid,
Herrenhose, glatter Streifen, sehr stark,
Regattajacke mit Umlegkragen,
Knaben-Cheviotanzug,
Frottier-Badetücher, 100/100 cm,
Seidentrikotrock mit breiter Spitze,

6.50
Knaben-Anzug, farb., mod. gem., Hose gefüt.
Herren-Lodenjoppe, hochgeschlossen,
Burschen-Gummimäntel für ca. 16 Jahre,
Herren-Lüsterjoppe, schwarz,
Damen-Strickweste, aparte Ausführung.
Künstlerdecke, 130/160 cm groß, hübsch. Must.

9.50
Damen-Mantel, Herrenstoff,
Voll-Voilekleid, fesche Ausführung,
Herren-Windjacke, imprägn. beste Ausführ.
Herren-Gummimantel,
Knaben-Anzug, 2 reih., ganz gef. für 3—4 Jahre
Tischtuch, 130/160 und 6 Servietten.

19.50
Kostüme uni, Ia. Rips, Gabardine,
Seidenkleid, Crepe de chine, hübsche Form,
Herren-Stoffmantel aparte Dessins,
Herren-Cordanzug mit Breeches,
Herren-Übergangsmantel, zweireihig,
Manchester-Anzug, allerbeste Qualität.

L. B. Löwenstein
GEGR. 1884



Liter und faßweise
kaufen Sie am besten nur in der Drogerie
Gebr. Steiner,
Markt 8.

Zum Einmachen
empfehle:
Pergamentpapier, Schwefelfäden, Schwefelbänder, Flaschenlacke, Zitronensäure, Weinsteinsäure, Salicylsäure, Essigessenz, Weinessig, Korke sowie alle **Gewürze** in bester Beschaffenheit.
Drogerie Bruns, Nordstr. 22

Aus Westdeutschland.

* **Münster**, 26. Juli. **Westfälischer Provinzialausschuß.** Der Provinzialausschuß stimmte in seiner Sitzung vom 20. Juli einer Erhöhung des Gesellschaftskapitals der Kleinbahn Unna—Kamen—Werne zum Bau der Straßenbahnlinie Unna—Heeren und Kamen—Kaiserau, sowie der Aufnahme der Gemeinden Heeren-Werwe, Methler und Westick als neue Gesellschafter zu und beschloß unter näher festgelegten Bedingungen die Erhöhung der Stammeinlagen des Provinzialverbandes um 210 000 RM. Aus den Mitteln für Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler wurden Beihilfen bewilligt für die Instandsetzung des Rathauses in Bocholt, zur Erhaltung der alten Kapelle in Padberg, Kreis Brilon und für die Instandsetzungsarbeiten an der katholischen Kirche in Langenhorst. Beihilfen wurden bewilligt für die im vorigen Jahr von der Provinz eingerichtete „Archivberatungsstelle der Provinz Westfalen" zur Bestreitung der sachlichen Unkosten, sowie die vom Landesmuseum als Zeitschrift des Museums zusammen mit dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens herausgegebene Zweimonatsschrift „Westfalen". Für die Verteilung der vom Provinziallandtag zur Verfügung gestellten Mittel für zentrale Volksbildungsbestrebungen (Erwachsenenbildung) in der Provinz Westfalen wurden Richtlinien beschlossen. Auf Grund dieser Richtlinien wurde die Verteilung der verfügbaren Mittel durch den Provinzialausschuß vorgenommen unter ausdrücklicher Betonung ihrer Bestimmung, der zentralen Arbeit zur Förderung der Volksbildungsbestrebungen zu dienen. Für die Umformung ertragloser Flächen und ertragsarmen Niederwaldes in Hochwald in den Haubergs- und Jahngenossenschaften in den Kreisen Siegen und Olpe wurde ein Betrag von 10 000 RM. zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß die Kreise sich an der Unterstützung der Genossenschaften beteiligen und daß der Preußische Staat mindestens den gleichen Betrag wie Provinz und Kreise zusammen übernimmt. Für den Ausbau des Steverdurchstiches an der Kreuzung der Stever mit der Provinzialstraße zwischen Lüdinghausen und Olfen aus Anlaß des Brückenbaues wurde eine Beihilfe von 5000 RM. bewilligt unter der Bedingung, daß der Preußische Staat den gleichen Betrag übernimmt. Der Provinzialausschuß nahm Kenntnis von einem Bericht des Landeshauptmanns über die umfangreichen wirtschaftlichen Zusammenlegungen (Verkoppelungen) in der Provinz Westfalen und über ihre Bedeutung als wichtiges Mittel zur Hebung der Landeskultur, des Wohnungsbaues und für das Verkehrswesen. Die Preußische Staatsregierung soll gebeten werden, zur beschleunigten Durchführung der die vielseitigen Aufgaben lösenden, wirtschaftlichen Zusammenlegungen für eine baldige Vermehrung des Personals der Kulturämter in der Provinz Westfalen, insbesondere für einen reichlichen Nachwuchs an Sachlandmessern Sorge zu tragen und durch größere Bereitstellung von Staatsmitteln die Kosten für die Grundbesitzer herabzumindern. Sollte jedoch die Bereitstellung erheblich größerer Mittel nicht möglich sein, so soll die Staatsregierung gebeten werden, doch Mittel in solcher Höhe zur Verfügung zu stellen, daß durch eine zweckmäßigere Einstellung und Verwendung der Beamten und durch eine neuzeitliche Ausrüstung der Kulturämter eine schleunigere Durchführung der Arbeiten erzielt wird. Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses ist für die 2. Hälfte des Monats Oktober in Aussicht genommen.

\+ **Münster**, 26. Juli. **Zuchthaus für einen jugendlichen Taschendieb.** Mit einem umfangreichen Strafregister trat am Donnerstag morgen der 22jährige Arbeiter Engelbrecht Schm. vor die Schöffenrichter. Schon 1926 hatte Sch. ein Jahr Gefängnis wegen Taschendiebstahls vom Hammer Gericht erhalten. Eine Zeitlang hörten dann die Behörden nichts von ihm, bis er wieder als alter Bekannter auf dem Bahnhof in Münster erschien. Am Sonntag, den 8. Juli, kam er mit dem Zuge von Handorf um 19,15 Uhr in Münster an. In seiner Begleitung war sein Schwager U. Beide waren dem aufmerksam gewordenen Streifbediensteten Franz W. von der Ueberwachungsabteilung bekannt. Der Beamte verfolgte sie deshalb in dem Menschengedränge auf dem Bahnsteig 2. Die beiden Verdächtigen hielten sich nahe beieinander, gingen in das dichteste Gedränge und landeten schließlich auf dem Bahnhofsvorplatz, wo eine große Anzahl Leute auf die herankommende Straßenbahn warteten. Während U. sich vor eine Dame stellte, die eine Handtasche über dem Arm trug, trat Sch. dicht hinter sie, und als die Straßenbahn vorfuhr, hatte er die Hand griffbereit. In diesem Augenblick griff der Beamte zu und umspannte ihm das Handgelenk. Die Handtasche der Dame fiel mit zerrissenem Riemen zu Boden. Während Sch. abgeführt wurde, entkam U. Sch. leugnete jeden Gedanken an einen Taschendiebstahl, auch die Zusammenarbeit mit seinem Schwager U. Alles Leugnen half nichts; er wurde wegen Taschendiebstahlsversuch in straffschärfendem Rückfall zu 8 Monaten Zuchthaus verurteilt. Diese Zuchthausstrafe wurde aus gesetzlichen Gründen in ein Jahr Gefängnis umgewandelt. Der Angeklagte war in Haft.

× **Gelsenkirchen-Buer**, 26. Juli. **Ueberfall auf der Straße.** Ein in Leithe wohnender Bergmann, der nach glücklichem Verkauf von drei Schweinen mit dem Erlös von 275 Mark mehrere Wirtschaften besucht hatte, trat mit der Handkarre, die zum Transport der verkauften Schweine gedient hatte, gegen Mitternacht seinen Heimweg an. Unterwegs wurde er von einem jungen Mann angesprochen. Da der Bergmann das Gefühl hatte, daß der Mann von ihm etwas wolle, hielt er sein Geld in der Tasche mit der Hand krampfhaft fest. Plötzlich erhielt er von dem Unbekannten einen derartigen Schlag auf den Oberarm, daß er unwillkürlich beim Herausziehen der Hand aus der Tasche die Geldtasche mit herauszog, so daß diese auf die Straße flog. Der Täter raffte die Geldbörse auf und lief eiligst davon. Die Polizei hat die Ermittelungen nach dem etwa 22jährigen Täter aufgenommen.

Hohenlimburg, 26. Juli. **Zu den Vorgängen bei der Sparkasse.** Ueber die Vorgänge bei der Hohenlimburger Sparkasse werden allerlei Gerüchte verbreitet. Richtig ist, daß durch das Landesfinanzamt bei der Sparkasse sogenannte verdeckte Konten, insbesondere solche eines Hagener Dentisten, aus steuerlichen Gründen beschlagnahmt worden sind. Zwei Beamte der Sparkasse, darunter der Leiter, wurden beurlaubt, damit jeder Verdunkelungsgefahr vorgebeugt werde. Unregelmäßigkeiten bei der Sparkasse selbst haben sich nicht ergeben. Eine noch in den letzten Wochen vorgenommene außerordentliche Nachprüfung der gesamten Sparkassengeschäftsführung durch den rheinisch-westfälischen Sparkassenrevisionsverband hat, abgesehen von den oben erwähnten Konten, im wesentlichen alles in Ordnung befunden.

Köln, 25. Juli. **Der „Eiserne Gustav" in Köln.** „Monsieur Gustave" — so viel französisch hat er gelernt — ist nun, wie vorgenommen, am 25. zum Deutschen Turnfest hier eingetroffen. Um diesen Termin einzuhalten, war er wohl unterwegs einigemal der Versuchung unterlegen und hatte das Opelauto benutzt. Die ganze Reise scheint ein gutes Geschäft gewesen zu sein. Man munkelt so von ein paar Zehntausendern! In Köln, das ja gegenwärtig so viel Attraktionen hat, hatte man für Gustave nicht viel übrig. Von einer Begrüßung durch den Oberbürgermeister wie in anderen Städten war gar nicht zu reden. Einige Berufskollegen gaben ihm das Geleite.

Köln, 26. Juli. **500 Straftaten in einem Verfahren.** Das Kriminalkommissariat 4 der Kölner Kriminalpolizei hat in vielen Wochen langwieriger Aufklärung einer Diebes- und Hehlergemeinschaft die Ausführung von mindestens 500 Straftaten nachgewiesen. Dieses Verfahren betrifft die rege Tätigkeit einer Verbrechergesellschaft, die unter dem Namen „Richartz Jäger und Genossen" dem Gericht bekannt ist. Die verbrecherische Tätigkeit erstreckt sich auf die Jahre 1927 und 1928. Durch einen Zufall gelang die Festnahme der ganzen Gesellschaft. Sie hat mindestens 300 Fahrraddiebstähle in Köln ausgeführt und etwa 100 sogenannte Kollidiebereien, wobei meist Koffer mit teuerm Inhalt aus Kraftwagen gestohlen wurden, die unbeaufsichtigt auf den Straßen standen. Ein Mitglied der Diebesbande, der 24 Jahre alte Schneider Malesa, der schon im Zuchthaus saß, mußte zugeben, daß er in Gemeinschaft mit einem zurzeit schon wieder in Rheinbach Untergebrachten mehr als 13 Taschendiebstähle verübt hat und außerdem mindestens 25 schwere Einbrüche. Dabei wurden in der Regel Gaststätten heimgesucht, in die nachts die beiden Täter einschlichen, um aus Schlafzimmern Bargeld und Schmuck zu stehlen. In einem Falle erbeuteten sie 1000 Mark, im ganzen mehr als 10 000 Mark nach eigenen Angaben. Drei dieser Einbrüche wurden in Köln ausgeführt, die übrigen in Schlebusch, Wermelskirchen, Wipperführt, Lindlar, Overat und in Solingen, Remscheid usw. Alle diese Straftaten werden wohl schon bald in einem Verfahren abgeurteilt werden.

Köln, 25. Juli. **Eine Steuerkette an einem Dampfer gerissen.** Der Dampfer „Rex Rheni" mit etwa 800 Turnern des Münchener Gaues an Bord lief heute nachmittag bei Neuwied infolge des niedrigen Wasserstandes des Rheins auf Grund. Hierbei brach eine Steuerkette. Da der Dampfer hierdurch steuerunfähig wurde, ließ der Kapitän ihn an Land laufen. Die Insassen wurden ausgebootet und mit der Eisenbahn nach Köln weiterbefördert.

▲ **Daun (Eifel)**, 26. Juli. **Eigenartiger Motorradunfall.** Hier legte sich eine scheugewordene Kuh auf die Mitte der Landstraße. Unmittelbar darauf kam ein Motorradfahrer, der über die Kuh stürzte und schwere Verletzungen davontrug. Sein Mitfahrer wurde getötet.

Begrüßungsfeier der Deutschen Turnerschaft.

◇ **Köln**, 26. Juli.

In der großen Festhalle der Pressa fand heute eine Begrüßungsfeier der Deutschen Turnerschaft statt. Oberbürgermeister Dr. Adenauer führte als erster Redner aus: Ein deutsches Volksfest soll es werden, ein Fest aller Stände, aller Klassen, aller Stämme, aller Parteien und aller Konfessionen, das die Liebe zum Vaterlande stärken und vor allem ein gewaltiges Bekenntnis zum deutschen Volkstum und zur deutschen Volksgemeinschaft sein soll. Der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Professor Dr. Berger, sprach seine Freude darüber aus, daß das 14. deutsche Turnfest in einem freien Köln gefeiert werden könne. Der Vorsitzende des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Exzellenz Lewald, der mit einem Flugzeug von Amsterdam nach Köln gekommen war, überbrachte herzliche Grüße von den deutschen Sportlern, die in wenigen Tagen vor dem internationalen Sportgericht Zeugnis von dem hohen Stande des deutschen Sports ablegen würden. Nach ihm überbrachte der preußische Volkswohlfahrtsminister Dr. Hirtsiefer die besten Wünsche des Reiches und der preußischen Staatsregierung und der Länderregierungen für das gute Gelingen dees deutschen Turnfestes.

Nach Vorführungen der Turnerinnen des Kölner Turngaues fand die Aufführung des Festspieles des 14. Turnfestes „Feuer am Rhein", E. Reinacher durch den Sprechchor von 300 Turnern und Turnerinnen sowie 100 Knaben und Mädchen mit Musikbegleitung statt. Das Festspiel hatte einen durchschlagenden Erfolg. Das Deutschlandlied beschloß den Abend.

Zu Ehren der Turner veranstalteten die Kölner Studentenschaft am Abend einen Fackelzug.

★

Beginn der Wettkämpfe in Köln.

Die Vorrunde.

Köln, 26. Juli.

Am Donnerstag vormittag nahmen, nachdem an den Vortagen die Begrüßungen und Empfänge stattgefunden hatten, die Wettkämpfe ihren Anfang. Auf allen Plätzen herrschte ein emsiger Betrieb. Zunächst kamen die Vorkämpfe zum Austrag, die, von einigen Ausnahmen abgesehen, die erwarteten Ergebnisse brachten. Die Stadt Köln ist ganz in den Bann des Turnfestes gezogen. Noch immer kommen Sonderzüge und Dampfer, die in der Hauptsache aber Festbesucher bringen, da das Gros der Wettkämpfer bereits angelangt ist. Trotz der langen Reise machen die Athleten einen frischen Eindruck und gehen frohen Mutes in die Kämpfe.

In der Vorrunde für Schlagball traf Jahn-Dortmund, der Meister von Westfalen-Lippe, auf den deutschen Meister M. T. V. München und wurde trotz guten Spiels geschlagen.

Die Ergebnisse:

Handball der Herren.

T. V. Fürth — T. C. Limmer Hannover 4:3.
T. V. Hamburg — T. V. Ulm 2:3.

Schlagball.

M. T. V. München 1860 — Jahn Dortmund 106:39.
Gut Heil Arbergen — M. T. V. Karlsruhe 103:24.
M. T. V. Tapiau — Frankfurt 1860 37:71.
T. K. Hannover — Friesenheim 75:41.
Uetersener Tschft. — Germania Wedderseleben 61:47.
T. V. Witgensdorf — T. V. Opladen 77:45.

Faustball der Männer.

Rothenburgsort — M. T. V. Zerbst 27:21.
Eintracht-Berlin — Jahn Homberg 35:17.
M. T. V. Altenburg — Görlitz 16:10.
Ulm — Krefeld 1855 30:25.
L. L. V. Frankfurt — Königsberger T. V. 40:25.

Faustball der Aelteren.

Oldenburger Tbd. — Jahn Mannheim 42:28.
Unterbarmer T. V. — Stuttgarter T. V. 32:26.
L. L. V. Frankfurt — Königsberger M. T. V. 46:25.
T. K. Hannover — Ludwigshafen 32:23.
Dessau — Rothenburgsort 33:19.
M. T. T. Erfurt — A. T. V. Breslau 32:25.

Die Dortmunder Turngemeinde trat gegen Schweinfurt nicht rechtzeitig an.

Fußball.

1860 Fürth — Hamburger T. Sch. 4:2.
Stellingen — Oldenburg 5:2.

Die Zwischenrunde.

)(**Köln**, 26. Juli.

Am Nachmittag wurden die Wettkämpfe fortgesetzt. Es konnten schon einige Spiele der Zwischenrunde abgewickelt werden. Wiederum gab es auf allen Plätzen Riesenbesuch. Manche Ueberraschung war schon zu verzeichnen. Besonderes Aufsehen erregte im Faustball die Niederlage des Licht- und Luftbades, Frankfurt.

Mit großem Beifall wurde das Auftreten der amerikanischen Turner aufgenommen, die vor 15 000 Zuschauern in ihrer schmucken Tracht einige Schaukämpfe vorführten. Bei derselben Gelegenheit gab es auch ein Handball-Ausscheidungsspiel zwischen Lausitz und Düsseldorf, das mit dem 11:5-Sieg der Lausitzer endete.

Die Ergebnisse der Zwischenrunde:

Faustball.

T. K. Hannover — L. L. V. Frankfurt 24:22.
T. V. Waldorf — Rothenburgsort 30:32.
Altenburg — Eintracht Berlin 26:24.

Faustball der Aelteren.

Oldenburg — Unterlenner T. V. 18:20.
L. L. V. Frankfurt — T. K. Hannover 32:21.
Schweinfurt — Dessau 52:22.
Berliner Lehrer — M. T. V. Erfurt 20:26.

Neues aus Amsterdam.

Der olympischen Hauptwoche entgegen.

Von unserem in Amsterdam weilenden Sonderberichterstatter.

Amsterdam, 25. Juli.

Wer war denn nicht enttäuscht, damals, als die Hockeystöcke klackten und der Fußball über den Rasen rollte, wer war nicht enttäuscht über den Gleichmut, mit dem das große sportliche Ereignis in Amsterdam abgetan wurde? Nun ist's anders, die Holländer haben Ueberraschungen angenehmer Art vorbereitet, das Straßenbild hat inzwischen an Behäbigkeit eingebüßt, man fiebert der Olympischen Hauptwoche regelrecht entgegen. Vom Stadtzentrum über den Amstelveen-schen-Weg bis zum Gemäuer des Stadion weht jetzt Olympia-Luft, kaum fährt einmal ein Auto oder eines der vielen vielen Fahrräder an uns vorbei, das nicht durch irgend eine Fahne geschmückt ist. Hauptsächlich repräsentieren die Hotels sich bereits in reichstem Flaggenschmuck. Ueberall kann man feststellen, daß der Holländer aus seiner Ruhe aufgeschreckt ist. Tagtäglich kommen neue Teilnehmer in Amsterdam an. Auch die Presse ist schon ziemlich stark vertreten und jagt hinter der Sensation her. Es ist nicht viel zu machen, es herrscht auch hier „Saure-Gurken-Zeit"...

Die vielen Kritiken, die der Zustand der Amsterdamer Laufbahn gefunden hat, waren Veranlassung, daß durch ein besonderes Verfahren die Bahn noch einmal behandelt wurde. Die Radrennbahn, die ebenfalls starke Mängel aufwies, ist durchrepariert worden und steht zum Training zur Verfügung. Dagegen ist aber nicht damit zu rechnen, daß die Laufbahn vor Beginn der Spiele benutzbar sein wird. So kann in der Hauptsache nur die Bahn im alten Stadion benutzt werden, und hier sind die Trainingsmöglichkeiten nicht sehr groß. Die Amerikaner, die sehr früh in Amsterdam eintrafen, um sich bei leichtem Training zu akklimatisieren, sind besonders stark verschnupft. So groß aber die Unzufriedenheit bei den Leichtathleten ist, so geht es ihnen dennoch erheblich besser als den Schwimmern, deren Trainingsmöglichkeiten gleich null sind. Das Holländische Olympische Komitee hat in Ermangelung eines Besseren ein Schwimmdock im Hafen für Trainingszwecke freigegeben, aber ganz abgesehen davon, daß kaum Umkleidegelegenheit vorhanden ist, fehlt es ganz und gar auch an sportlichen Einrichtungen, das Hafenwasser ist naturgemäß schlecht. Nachdem nun noch das Olympische Komitee das Training in der Bahn des Stadion den Schwimmern mit Ausnahme der Kunst- und Turmspringer untersagte, ist die Kalamität besonders groß geworden. Die amerikanischen Schwimmer haben deshalb den Staub Amsterdams von den Füßen geschüttelt und sind nach Paris abgereist, wo sie im Schwimmstadion von Tourelles dem Training obliegen...

Man hatte schon damit gerechnet, daß Prinz Heinrich der Niederlande zur Eröffnung der Spiele nicht anwesend sein werde. Wie nun bekannt wird, kommt der Prinz am Donnerstag von seiner Nordlandsreise zurück, sodaß er den Feierlichkeiten beiwohnen kann. Am Samstag wird Prinz Heinrich in Begleitung des Generaladjutanten der Königin der Niederlande in einem Viererzug zur Eröffnung der Olympischen Spiele fahren. Ein großer Chor wird bei den Eröffnungsfeierlichkeiten holländische Volkslieder vortragen. Uebrigens wird auch bekannt, daß der Präsident des Olympia-Komitees, Baron Pierre de Couberfin, Paris nicht verlassen kann, da er an einer schweren Erkrankung darniederliegt.

Und nun aus Zandvoort: im Quartier der Deutschen sind bereits eine Anzahl Leichtathleten und einige Offiziere eingetroffen. Die Stimmung ist gut. Man frühstückt, trainiert, geht spazieren, ißt, ruht, flaniert und schläft. Die letzten deutschen Leichtathleten werden am 27. ds. Mts., also Freitag, ankommen. Man fährt einzeln und in Grüppchen. Inzwischen sind auch die türkischen Teilnehmer schon eingetroffen. Im ganzen sind es 23 Sportler, zumeist Leichtathleten, Ringer und Ruderer.

Noch eine Hofnachricht! Prinz Olaf von Norwegen kündigte seine Ankunft für den heutigen Tag an und ist denn auch planmäßig in der Olympiastadt eingetroffen. Das Einholen des Prinzen ging ziemlich ruhig vonstatten. Der Prinz wird sein Land bekanntlich aktiv vertreten und startet in seiner 6m-Yacht.

Auch eine ganze Reihe von Schwimmern sind bereits eingetroffen. So haben die Vertreter Amerikas, Chiles, Mexikos, Aegyptens und den Philippinen bereits ihre Quartiere bezogen. Die amerikanischen Schwimmer haben schon erzählten, nach Paris abgedampft, um sich eine Trainingsmöglichkeit zu schaffen. Im Lager der Schwimmer erfährt man, daß die Schwimmbahn des Stadions erst zwei Tage vor Beginn der Schwimmwettbewerbe zum Training freigegeben werden soll. Nur die Springer betätigen sich. Vor allen Dingen macht hier der Amerikaner Dujardin eine blendende Figur. Niebschläger wird sich strecken müssen, das ist sicher. Auch der Aegypter Lemaika stellt gute Extraklasse dar. Unter den Amerikanerinnen fällt ein Fräuleinchen von kaum 13 Jahren auf.

Die Hotelleitungen sind mit der Frequenz sehr zufrieden. Für die Hauptwoche ist bereits alles belegt. Aber in Privatquartieren ist noch unterzukommen.

Olympia-Reiter-Ausscheidungen.

Die auf dem Gut Kölzow in Mecklenburg zusammengezogenen Vertreter der deutschen Reiterei für Amsterdam haben nunmehr mit der letzten Prüfung und der Ausscheidung zur endgültigen Namhaftmachung der Reiter und Pferde begonnen. Die Dressurprüfung und der Geländeritt, die zur Olympia-Vielseitigkeitsprüfung gehören, wurden bereits erledigt. Als Richter für die Dressur fungierten der Vorsitzende des Olympiakomitees für Reiterei Generalmajor v. Holzing-Berstett, der Inspekteur der Reichswehrkavallerie General von Kayser und General von Poseck.

In den bisherigen Prüfungen schnitt am besten Major Neumann von der Kavallerieschule Hannover, der Führer der deutschen Vertretung nach Amsterdam, ab. Er erhielt auf Ilja 216,41 Punkte. Es folgte Hauptmann Feyerabend auf Alpenrose mit 201,54 Punkten, Oblt. Lippert auf Kampfgesell mit 185,8 Punkten.

Der Geländeritt, der über 7 Kilometer führte und auf dem 24 Hindernisse, genau den Vorschriften in Amsterdam entsprechend, aufgebaut waren, sah sieben Teilnehmer am Start. Alle Bewerber kamen fehlerlos über die Bahn. Kampfgesell kehrte leider aus dem Galopp lahm zurück. Flucht, Ilja, Kampfgesell und Preußenprinz erhielten je 20 Gutpunkte, Mirabelle 12 und Alpenrose 10 Gutpunkte.

★

Dänemark: Für das Reiterturnier wurden Rittmeister Feg, Rittmeister Gundelach und Oberlt. Jensen gemeldet.

Polen entsendet zu den Reiterkonkurrenzen 9 Vertreter mit zusammen 16 Pferden.

Die Türkei entbietet 13 Vertreter und zwar 7 Leichtathleten, 5 Ringer und einen Gewichtheber.

Italiens-Olympia-Streitmacht ist über 200 Mann stark, davon sind allerdings nur 171 aktive Teilnehmer. Sammelpunkt der Italiener ist Mailand.

Die tschechoslowakischen Leichtathleten sind bereits nach Amsterdam abgereist. Nemecky, um dessen Teilnahme ein heißer Kampf tobte, hat aus privaten Gründen abgesagt.

Die deutsche Motorrad-Sechstagefahrt beendet.

Dresden, 25. Juli.

Bei Pösneck kam der Schlußtag der Deutschen Motorrad-Sechstagefahrt zum Austrag, wo nur zwei Sonderprüfungen über Steig- und Bremsfähigkeit der Maschinen, die aus Fahrer und Maschinen das letzte herausholten. Teilweise betrug die Steigung 25 Prozent. Geschlossen kehrten dann die Fahrer nach Pösneck zurück. Hier wurden sie mit Musik begrüßt und mit Erfrischungen bewirtet. Bei der Prüfung wurden an Fahrer und Maschinen die allergrößten Anforderungen gestellt, die nur bei sehr gutem Wetter durchgeführt werden konnten. Die Organisation der Fahrt durch den Deutschen Motorradfahrerverband war im großen und ganzen zufriedenstellend.

Die Ergebnisse lauteten:

Fabrikmannschaften: 1. Zündappwerke, G. m. b. H. Nürnberg I (Hieronymus, Fischer, Vielhauer) strafpunktfrei; 2. Zündappwerke Nürnberg II 9 Punkte; 3. Zschopauer-Motorenwerke 20 Punkte, alle übrigen Fabrikmannschaften sind ausgeschieden.

Klubmannschaften: 1. Motorradklub von Deutschland I (v. Krohn, Kittner, Salbach) 81 P.; 2. Motorradklub von Deutschland II 61 P.; 3. Polizeisportverein Berlin II 162 P., alle übrigen Klubmannschaften schieden aus.

Einzelfahrer: von Krohn-Berlin (Zündapp); Kittner-Namslau (Zündapp); Siekmann-Hameln (Zündapp); Hieronymus-Nürnberg (Zündapp); Fischer-Dachau (Zündapp); Vielhauer-Plauen (Zündapp); Friedrich-Chemnitz (DKW); Schlesinger-Chemnitz (DKW); Hirth-Chemnitz (Schüttoff); Henne-München (BMW); Mauersberger-Düsseldorf (Viktoria mit Seitenwagen) sämtlich strafpunktfrei.

Das goldene D. M. V.-Schild erhielten: bis 250 ccm: von Krohn-Berlin (Zündapp); Kittner-Namslau (Zündapp); Vielhauer-Plauen (Zündapp); W. Kohlrausch-Dresden (Wanderer); Fleischmann-Nürnberg (Triumph); Glaß-Scheißheim (Zündapp). — Bis 350 ccm.: Friedrich-Chemnitz (DKW); Schlesinger-Chemnitz (DKW); Hirth-Chemnitz (Schüttoff). — Bis 500 ccm: Henne-München (BMW). — Mit Beiwagen bis 600 ccm.: Mauersberger-Düsseldorf (Viktoria). — Mit Beiwagen über 600 ccm.: Millauer (Wanderer).

Das silberne D. M. V.-Schild erhielten: Mostowski-Berlin (Zündapp); Hanzal-Nürnberg (Triumph); Ley-Nürnberg (Triumph); Weißmantel-Fürth (Zündapp); Loimer-Berlin (New Imperial); Mertens-Berlin (EBS); Baylon-München (BMW); Können-Berlin (BMW); Pollster-Berlin (D-Rad); Weichelt-Berlin (D-Rad); Birnholtz-Berlin (Mabeco); Schröth-Heidelberg (Indian); Rhode-Breslau (Ernst Mäg); Heck-Berlin (Harley-Davidson); Radtke-Rosa (Harley-Davidson); Krupp-Berlin (Wanderer); Richter-Reichenbach (Viktoria mit Beiwagen); Claus-Hannover (Harley-Davidson mit Beiwagen); Gubela-Berlin (Harley-Davidson mit Beiwagen).

Kleine Sportnachrichten.

Toricelli italienischer Stehermeister.

× **Mailand**, 25. Juli.

Auf der Mailänder Simplon-Bahn wurde die diesjährige italienische Stehermeisterschaft über 75 Kilometer ausgetragen. Der auch in Deutschland bekannte italienische Dauerfahrer Toricelli holte sich einen Vorsprung von fünf Runden vor Biglia. Die Zeit des Siegers war 1:02,06 Stunden. Dritter wurde Valentini mit vier weiteren Runden zurück vor Bordini.

Weltmeister Canzoneri geschlagen.

× **New York**, 25. Juli.

Eine überraschende Niederlage mußte der Weltmeister im Federgewicht einstecken; Canzoneri traf in Philadelphia auf den wenig bekannten Blitman, der es fertig brachte, den Weltmeister über 10 Runden überzeugend nach Punkten zu schlagen.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 26. Juli.

1. R.: 1. Trier (Hauser), 2. Irkutsk, 3. Caesar 2, Toto 31.

2. R.: Peter Sonnenschein (Göbl), 2. Tiber, 3. Damon, ferner Comptendorf, Winska, Landbund, Quellendorf, Friederun. Toto 224, Pl. 47, 31, 34.

3. R.: 1. Eigensinn (Borke), 2. Alleluja, 3. Veleda, ferner Nettelbeck, Frustra. Toto: 20, Pl. 17, 30.

4. R.: 1. Lord Val (Kränzlein), 2. Malkasten, 3. Mariza, ferner Mannestreue, Merkur 2, Marchesa, Coeur d'Aimee, Rubel, Opar, Toto 29, Pl. 67, 20, 22.

5. R.: 1. Hadrian (Thiel), 2. Wink, 3. Trutzig, ferner Tartar, Ernani, Donnerkönig, Siegberte, Welf, Nil, Grisettchen, Maskerade, Der Zukünftige. Toto 191. Pl. 53. 48, 24.

6. R.: 1. Quo vadis (Lt. v. Reibnitz), 2. Genius, 3. Amara, Toto 74.

7. R.: 1. Kaisertag (Eichhorn), 2. Minenkönig, 3. Falkenfeder, ferner Marcion, Narrengald, Leichte Isabell, Immortelle, Meton, Steineibe, Felddlume. Toto: 67, Pl. 22, 20, 49.

Handel und Industrie.

Die Umschuldungskredite für die Landwirtschaft.

▲ **Münster,** 26. Juli.

Um für die Provinz Westfalen die Begebung der Umschuldungskredite aus dem Stadium der Vorarbeiten herauszubringen und praktische Grundlagen für die weitere Ausführung dieser Aktion zu schaffen, hatte Oberpräsident Gronowski auf letzten Samstag den für Westfalen gebildeten Kreditausschuß zu einer Sitzung zusammenberufen. Für die Provinz Westfalen stehen nur rund 3 Millionen Rm. zur Verfügung. Diese werden ergeben zu 7,25 Proz. Zinsen, 92,80 Proz. Auszahlung und 1,17 Proz. Tilgung. Bei der geringen Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel, können nur die allerdringendsten Fälle berücksichtigt werden. Von vornherein ausscheiden müssen die Anträge solcher Betriebe, die die Möglichkeit haben, auf normalem Wege zusätzlichen Hypothekarkredit aufzunehmen oder sonstige Sicherheiten zur Beschaffung eines Kredits bieten können, ferner Kredite, die zu normalen Bedingungen bei Genossenschaften, Sparkassen und anderen Bankinstituten aufgenommen worden sind, schließlich auch Anträge von Betrieben, die die Möglichkeit haben, ihre hochverzinslichen Schulden durch Verkauf von Einzelparzellen und anderen Vermögensobjekten ohne Schädigung für ihre Wirtschaftsführung abzulösen. Im übrigen können allgemein nur solche Fälle berücksichtigt werden, in denen der Betrieb durch die Bedingungen der bisherigen Verschuldung übermäßig schwer belastet ist, die Umschuldung im Interesse aussichtsreicherer Weiterführung der Wirtschaft zu empfehlen und eine genügende Sicherheit für die ordnungsmäßige Verwendung und für die Rückzahlung gegeben ist. Die Umschuldungsmittel werden grundsätzlich nicht an den Schuldner, sondern an den abzulösenden Gläubiger gezahlt.

Die Kredite sollen in erster Linie gegen hypothekarische Sicherheit gewährt werden, und zwar in der Regel in Höhe von 20 Proz. des Grundstückswertes hinter einer erststelligen Belastung von höchstens 40 Proz. dieses Wertes. Nur soweit eine hypothekarische Sicherheit nicht in genügendem Maße gestellt werden kann, kommt Personalkredit in Frage. Die Anträge auf Gewährung von Umschuldungskrediten müssen unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare, die bei den Landratsämtern, Genossenschaften und Sparkassen unentgeltlich zu haben sind, an den Vorsitzenden des örtlichen Unterausschusses — in Westfalen den Landrat — bis zum 15. September eingereicht werden.

Bremen: Baumwolle

	26. 7. Brief	26. 7. Geld	26. 7. bezahlt	25. 7. Brief	25. 7. Geld	25. 7. bezahlt
Dez	23.09			23.14		
Januar 29	22.00	21.99	22.99	21.93	21.91	21.93
März	21.93	22.92	21.93	21.85	21.83	21.83
Mai	21.85	21.80	21.84	21.78	21.74	—
Juli 28	22.80	—	—	—	22.45	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	22.38	22.34	22.35	22.32	22.30	22.31
Dezember	22.13	22.03	22.10	22.07	22.04	22.07

Tendenz: stetig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	25. 7.	26. 7.
Dez F. G. Surtee	1025	1035
„ F. G. Broach	850	860
„ F. G. Nr. 1 Oomra	865	875
„ F. G. Amerie Sind-Punjab	990	1000
„ F. G. Bengal	805	815
„ F. G. Sind	805	815
„ F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool: Baumwolle.

	26. 7.	25. 7.		26. 7.	25. 7.
Dez	—	11.54	Juli 1928	11.18	10.93
Januar 1929	10.87	10.67	August	11.10	10.86
Februar	10.85	10.67	September	11.06	10.85
März	10.87	10.67	Oktober	10.98	10.77
April	10.86	10.66	November	10.87	10.67
Mai	10.87	10.66	Dezember	10.85	10.66
Juni	10.83	10.63	Juli 1929	10.80	10.60

Tendenz: stetig

	26. 7.	25. 7.
Tagesimport	—	—
Tageslocoverkäufe	5000	5000
Exportverkäufe	300	200
Exptl. Upper F. G. fair locco	—	1385

New-York: Baumwolle.

	26. 7.	25. 7.		26. 7.	25. 7.
Dez	20.15	21.10	Juli 28	—	—
Januar 29	20.70–74	20.29–31	August	20.74	20.35
Februar	20.67	20.26	September	20.90	20.51
März	20.64–68	20.23	Oktober	20.96–67	20.57–58
April	20.59	20.17	November	20.86	20.46
Mai	20.54–60	21.11	Dezember	20.76–80	20.36–38
Juni	—	—	Tendenz: fest		

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	—
„ Golf-Häfen	1000
Export nach England	—
Export nach dem Kontinent	11000
„ im Innern	—
Fracht nach Liverpool	40
„ für Standard	55
Export nach Japan und China	0000

Alexandrien Baumwollnotierungen

	25. 7.	26. 7.		25. 7.	26. 7.
Juli	20.08	20.49	Okt.	20.02	20.42

Erhöhung der Braunkohlenbrikettpreise.

= **Berlin,** 26. Juli. In der gemeinsamen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates am Donnerstag wurde zunächst von der Kommission, die in der letzten Sitzung zur näheren Untersuchung der Selbstkosten und Wettbewerbslage des Braunkohlenbergbaues eingesetzt war, Bericht über das Ergebnis der Untersuchungen erstattet. Die Kommission ist nicht zu einem einheitlichen Ergebnis gekommen, hat jedoch in ihrer Mehrheit dem großen Ausschuß des Reichskohlenrates zur Erwägung anheimgestellt, die Preise bis einschließlich Dezember d. Js. unter teilweiser Erhöhung bis zu einer Reichsmark je Tonne gegenüber den vorjährigen Preisen festzusetzen. Im Verlaufe der eingehenden Erörterung dieses Vorschlages durch die Organe der Kohlenwirtschaft wurden von den Braunkohlensyndikaten schließlich folgende Anträge gestellt:

1. Für Hausbrandbriketts die Preise für beide Syndikate für August auf 14 Reichsmark und für September auf 15 Reichsmark festzusetzen;

2. für Industriebriketts die Preise für Mitteldeutschland auf 14 Reichsmark und für Ostelbien auf 13 Reichsmark zu erhöhen.

Vom großen Ausschuß des Reichskohlenrates wurde der erste Antrag mit Stimmenmehrheit, der zweite einstimmig angenommen. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministers erhob gegen den Beschluß über die Festsetzung der Hausbrandbrikettpreise insoweit Einspruch, als der Beschluß eine Erhöhung gegenüber den Preisen des letzten Jahres vorsieht.

Weltstickstoffverbrauch 1927/28.

Der Weltstickstoffverbrauch belief sich nach einer französischen Statistik im Düngejahr 1927/28 auf 1 640 000 t gegenüber 1 316 000 t im Vorjahre und 700 000 t im Jahre 1913. Der Anteil des synthetischen Stickstoffs betrug 900 000 t (735 000 t), des Chilesalpeters 390 000 t (271 000 t) und des zurückgewonnenen Stickstoffs 350 000 t (310 000 t).

Preisermäßigung des Vereins deutscher Spiegelglasfabriken.

= **Köln,** 24. Juli. Wie wir erfahren, hat der Verein Deutscher Spiegelglasfabriken mit Wirkung vom 23. Juli 1928 für die Spezialkategorie Dow, d. s. Beleggläser für die Möbelindustrie, um weitere 5 Proz. ermäßigt. Es ist dies für Möbelgläser die dritte Preisermäßigung, die im Verlauf weniger Monate eingeräumt wird.

Berliner Börse.

☞ **Berlin,** 26. Juli. Noch im heutigen Vormittagsverkehr hatte man mit einem freundlicheren Börsenverlauf gerechnet. Einerseits glaubte man, daß die ziemlich feste gestrige New Yorker Börse die Spekulation zu Deckungen veranlassen würde, andererseits waren die Zahlen des heutigen Reichsbankausweises per 26. d. M., nicht so ungünstig, die man gestern noch wissen wollte. Die Entlastung war trotz allgemein angespannter Geldverhältnisse zumindest als normal zu bezeichnen. Der Bestand an Wechseln und Lombards hatte in der dritten Woche immer noch um rund 170 Millionen abgenommen, der Notenumlauf sogar um 240 Millionen und die Deckung hatte sich um drei bis vier Prozent gebessert. Aber auch die rein börsentechnisch erhoffte Erholung (heute ist Prämienerklärung und Liquidationstag) blieb dann zu Beginn der Börse aus. Die Verstimmung ging wieder vom Polyphonmarkt aus, nachdem diese vorbörslich noch mit 510 umgingen, gaben sie auf die Meldung, daß die für heute angesetzte Aufsichtsratssitzung vertagt sei, sodaß die Unsicherheit über die bei der Börse schwebenden Transaktionen vorläufig noch anhalten dürfte, zum ersten Kurs auf 501,5 Proz. nach, um im Verlauf der Börse unter großer Beteiligung der Spekulation etwa weitere 20 Proz. zu verlieren. Auch sonst wiesen die ersten Kurse keine regelmäßige Tendenz auf, lagen aber eher bis zu 2 Prozent schwächer. Rheinische Braunkohle und Eisenbahnverkehrsmittel notierten exklusive Dividende, dagegen hatten Glanzstoff und Bemberg effektiv 8 bezw. 9 Proz. verloren. Hier verstimmten die international rückgängigen Kunstseidepreise. Beachtenswert ist die weiter feste Haltung der Fahlberg-List Aktie (wieder 2,5 Proz. höher), Bezeichnend für den Geschäftsumfang war die große Anzahl der nicht zustandegekommenen ersten Notierung. Auch im Verlaufe blieb die Tendenz zur Schwäche neigend, obwohl die Bank von England ihren Diskont unverändert gelassen hatte. Ueberall kam noch Ultimoware heraus. Außer der flauen Haltung am Polyphon- und Kunstseidemarkt trug ein heute erschienener, ziemlich pessimistisch gehaltener Wirtschaftsbericht der Deutschen Bank zu der zu beobachtenden Aufnahmeunlust bei. Anleihen etwas schwächer. Ausländer bis zu 0,5 Proz. nachgebend, Mexikaner gehalten, Geldmarkt unverändert. Reportgeld ist mit 8,5 Proz. zu haben. Devisen waren auf den Ultimo hin angeboten, das Pfund lag weiter schwächer. Der Pfandbriefmarkt lag wieder fast umsatzlos.

Märkte.

Dortmunder Produktenmarkt.

× **Dortmund,** 26. Juli. Inl. Weizen 25—25,5, inl. Roggen 25, inl. Gerste 22—22,5, ausl. Weizen 26,5—28, ausl. Roggen 26,5—27,5, ausl. Hafer 25,5—26,5, ausl. Mais 25—25,5, Bäckermehl 32,75—34,5, Roggenmehl 35,5 bis 36, Weizenkleie 14,25—15,5, Trockenschnitzel 19,5—20, Zuckerschnitzel 23—23,5. Tendenz: der Markt zeigte eine schlappe Haltung.

Berliner Produktenbericht.

= **Berlin,** 26. Juli. Die Auslandsofferten für Brotgetreide waren etwas ermäßigt. Zu den niedrigen Preisen kommen vereinzelt Umsätze zustande. Die Stimmung ist jedoch sehr ruhig. Inlandsgetreide alter Ernte findet nur in sehr guten Qualitäten, die sich zur Andienung eignen, Käufer. Die Preise für Weizen neuer Ernte sind trotz des verhältnismäßig geringen Angebotes nachgiebiger. Neuroggen wird zu gegen gestern nur wenig veränderten Preisen umgesetzt. Das Mehlgeschäft läßt nach wie vor zu wünschen übrig. Hafer liegt stetig. Neue Wintergerste, besonders in besten Qualitäten gut gefragt und in den Forderungen etwas höher gehalten. In Sommergerste lagen vereinzelt Muster aus Schlesien vor. Geschäft kann sich jedoch noch nicht entwickeln. Am Lieferungsmarkt gaben die Preise für die Herbstsichten im Einklang mit den schwächeren Auslandsmeldungen nach. Juliweizen und -Roggen waren gut behauptet. Von den zu heute angedienten 360 Tonnen Weizen waren nur 150 Tonnen kontraktlich, die besichtigten 120 Tonnen Hafer entsprachen den kontraktlichen Bedingungen.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 26. Juli 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	26. 7.	25. 7.		26. 7.	25. 7.
Weizen märk	237—39	238/40	Weizenmehl	29⁵/₈³³/₄	29⁵/₈33
Juli	251/53	251½/41	Tendenz	ruhig	still
Septbr	252/53	253/53½	Roggenmehl	33½/35¾	33½/36
Okt.	252/53	253/54	Tendenz	ruhig	still
Tendenz	schwäch.	fest	Weizenkleie	15	15
Roggen märk	244—47	246/49	Tendenz	lebhaft	beh.
Juli	269	267/69½	Roggenkleie	17	15.9/16.
Septbr.	244½—46	245/46½	Tendenz	ruhig	beh.
Okt.	245/46½	245½/46½	Raps	325/30	325/30
Tendenz	ruhig	fest	Tendenz:	—	—
			Leinsaat	—	—
			Tendenz	—	—
Gerste.			Viktoriaerbs.	—	—
Sommer-	209/19	209/219	kl. Speiseerbs	36—40	36—40
Winter- u.	—	—	Futtererbsen	25—27	25—27
Futtergerste	—	—	Peluschken	27—30	27—30
Tendenz	stetig	fester	Ackerbohnen	26—28	26—28
			Wicken	27—30	27—30
Hafer märk	245—256	242/53	Lupinen blaue	14½—16	14½—16
Juli	250½	251½/253	gelbe	16½—17½	16½—17½
Septbr.	—	220	Seradella alt	—	—
Okt.	—	—	neu	—	—
Tendenz:	fest	fest	Rapskuchen	19½—20	19½—20
Mais Waggon frei ab Hamburg	243—46	243/46	Leinkuchen	23.7—24.2	23.7—24.2
Tendenz	behaupt.	ruhig	Trockenschn	17.4—17.6	17½
			Soyaschrot	—	20.9—21.2
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock.	25.20—60	25.4—78

Osnabrücker Schlachtviehmarkt.

× **Osnabrück,** 26. Juli. Auftrieb: Großvieh 65, Kälber 117, Schweine 281, Schafe 10. Es kosteten: Bullen: a) —, b) 46—48, c) 40—45, d) 35—39; Kühe: a) 41—52 b) 42—48, c) 35—41, d) 28—34; Kälber: a) Doppellender 110—112, b) 75—80, c) 68—74, d) 45—65; Schweine: a) 67, b) 65—66, c) 63—64, d) 60—62, e) 57—59, Sauen 55—62. Marktverlauf: Großvieh sehr langsam, Kälber gut, Schweine gut, Schafe gut. Ausgesuchte Tiere über Notiz. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise an Osnabrücker Schlachtmarkt und sind nicht mit Stallpreisen zu verwechseln. Nächster Markt am 2. August.

Wetterbericht.

Essen, 26. Juli. Während das südwestliche Hochdruckgebiet wenig Aenderung zeigt, ist das Tiefdruckgebiet von Irland nach der norwegischen Küste fortgeschritten. Ein weiteres folgt nordwestlich von Irland nach. In Deutschland war es heute früh trocken und meist wolkig bei 14 bis 21 Grad Wärme. Wetteraussichten bis Samstag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig geänderten Temperaturen.

Bin unter

Nr. 393

an das hiesige Ortsnetz angeschlossen und bitte um gefl. Vormerkung. vl2241

Bestellungen werden ab Lager umgehend erledigt.

Hans Berdin, Coesfeld i. W.

Autogene Schweißanlagen u. Zubehörteile.

Gelegenheitskäufe!

Wir geben ab Lager zu außergewöhnlichen Preisen und Zahlungsbedingen nachstehende gebrauchte, aber gut erhaltene Automobile und Motorräder ab:

1 **Wanderer-Motorrad** 2 Zylinder, 4,5 PS. mit Licht, elektr. Hupe und Sozialsitz . . . . RM. 750,–

1 **10/30 PS. N A G-Phäeton** 5-Sitzer, mit elektr. Licht und Anlasseranlage, Lederpolsterung, 6fach. Bereift, Sucher u. kompl. Werkz. RM. 1000,–

1 **5/15 Wanderer-Phäeton** 3-Sitzer, 5fach bereift, mit elektr. Licht und Anlasseranlage, Sucher usw. . . . . RM. 1300,–

1 **9/30 Presto-Phäeton** 6-Sitzer, 6fach bereift, Lederpolsterung, mit Sucher, Licht u. Anlasseranlage, kompl. Werkzeug, prima Läufer RM. 1800,–

1 **Ford-Limousine** 5-Sitzer, Modell T, 5 Jahre im Gebrauch, 6fach bereift, in tadell. Verfassung RM. 1500,–

1 **fabrikneues Phaeton** Modell T, 5-Sitzer, 5fach bereift, mit allen modernen Neuerungen RM. 2750,–

1 **9/40 PS. Erskine-Six** 6 Zyl., fast neuer Wagen, wenig gefahren. 4 Türen, mit allen modernen Neuerungen. zum Preise von RM. 4200,–

Fischer & Co., G. m. b. H., **Münster i. W.,** Fernruf 23644/45

Gewissenhaften Unterricht im Zuschneiden erteilt die **Zuschneideschule Geschw. Müller** Münster, Rolandshof, gegenüb. d. Hauptbahnhof. Einzelunterricht für Meisterprüfung. Schülerfahrkarten - Bescheinigungen. Man verlange Prospekt. b5713

Suche erfahrenes **Fräulein** nicht unter 25 Jahren, welches einem Haushalt selbständig vorstehen kann, als **Wirtschafterin** Frau Anton Kock, Coesfeld i. Westf.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen, Ing.- u. Werkmstr.-Abt. f. Masch.- u. Automobilb. Schwach- u. Starkstr.-Technik. Auch. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt.

Bürofräulein welches sämtl. Kontorarbeiten selbständig erledigt, perfekt in Korrespondenz, Mahn-, Klage- und Steuerwesen sowie Maschinenschreiben und Stenographie, für sofort nach Freckenhorst gesucht. — Es wollen sich nur la. Kräfte melden.

Angebote unt. L W 90 mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnissen an die Gesch. „Neuer Emsbote" in Warendorf. vl2243

Ich suche zum Eintritt per 1. oder 15. Sept. eine tüchtige ältere b5756 **Verkäuferin** welche mit Landkundschaft umzugehen versteht. Nur durchaus perfekte, branchekundige Personen wollen sich melden. Gefl. Offerten sind Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. **S. Lebenstein,** Inh. Herm. Levinstein, Kaufhaus für Manufaktur u. Modewaren, Groß-Reken i. W.

Suche zum 1. Sept. oder später für die Abteilung Modewaren und Handarbeiten **1. Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt. **Heinrich Kock,** Manufaktur und Damenkonfektion, **Coesfeld i. W.**

Energischer Stuhlmeister ca 30 J. alt, der die Webschule absolviert hat, mit Jacquard- und Schaftmaschinen, Wechselstühlen und glatten Stühlen bestens vertraut ist, für Leinen- und Baumwollweberei gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. Angeb. unter B F 763 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Offene Stellen

Zum 1. Sept. jünger kath. **Mädchen** gesucht. vl2228 Frau Herm. Roosen, Rheine, Hemel e. Str. 37.

Zum 1. August ein braves, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarb. gesucht. vl2226 Bocholt, Nobelstr. 17.

Zum 1. oder 15. Aug. ein 25jähriges kräftig., fleißiges **Mädchen** für meinen Hausb. gesucht. Off. unt. Z 1994 an d. Dorstener Volkszeitung, Dorsten, erbeten. (vl2239

Zum 1. September ein **Zweitmädchen** mit guten Empfehlungen gesucht. vl2211 Frau Wilhelm Borgers, Bocholt i. W., Nordallee 14.

Suche zum 15. August oder später zwei anständ. **Mädchen** zur Erlernung der Küche und für alle vorkommend. Arbeiten (zeitweise zum Bedienen der Gäste). Hotel Laun, Nottuln i. W. (b5764

Wegen Erkrankung sofort ein in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** gesucht. [vl2225 Frau Franz Böttink, Bocholt i. W.

Suche für sofort oder bald ein kath. **Mädchen** für sämtl. Arbeiten in landwirtschaftl. Haushalt. Lohn monatl. 35—40 Mk. kassenfrei. Familienanschluß. vl2227 Off. unt. A Z 25 an die Buchdruckerei Beermann, Rheine i. W.

Ich suche baldigst für meinen kinderl. Haush. ein tüchtiges [vl2235 **Mädchen** welches die bessere Küche versteht (nur für Privat) u. perfekt im Hauswesen ist. Hoher Lohn. Fritz Brüggemann, Ahlen i. W. Westfalenhof Tel. 98.

Suche per sofort brav., tücht. Mädchen, nicht unt. 18 Jahren, als **Lehrköchin** und zum 1. Aug. brav, tücht. **Mädchen** nicht unt. 20 Jahren, für alle Hausarbeiten. Frau W. Lamers, Rheinischer Hof, Emmerich a. Rh.

Ein kath. vl2240 **Lehrmädchen** aus guter Familie, am liebsten vom Lande, für Lebensmittelgeschäft gesucht. Off. unter Z 1495 an die Dorstener Volkszeitung in Dorsten erbeten.

Zu sofort tüchtiger **Ackerknecht** von 16—18 J. gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. [vl2238 Heinrich Compall, Bergaltern bei Haltern.

Gesuchte Stellen

Dauerstelle. Mühle und Getreidegeschäft sucht per sofort od. zum 1. 10. 28 für Kontor und zum Besuch d. Landkundschaft im Verkehr mit der Landkundschaft durchaus erfahrene jüng. oder ältere Kraft, nicht unter 20 Jahren. Angeb. mit Zeugnisabschriften. Lichtbild und Referenzen unt. D S 55 an d. „Neuen Emsboten" Warendorf. vl2242

Lediger junger **Mann** kath., sucht zum 1. Aug. **Stelle als Schweizer** zu 12—15 Kühen und Dementsprech. Jungvieh. (Vollhandmelker). Heinrich Prinz, p. Adr.: Gastwirt Bern Brandhove, Telgte.

Vermischte Anzeigen

Hochtragende Rinder preiswert abzugeben. Dreckmann, Antrup b. Haltern. Fernspr. 151.

Guterhaltener kl. **Breitdrescher** zu verkaufen. Tr.-Länge 1,80 m. vl2236 Heinr. Kl. Schulte, Bergaltern 42 bei Haltern i. W.

Motor-Drescher erstes Fabrikat, neu, 20 Zentner Stundenleistung, weit unter Fabrikpreis abzugeben Anfragen erbeten unter B T 768 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Autovermietung in Kleinst., 10 Jahre in einer Hand, prima Existens, erstkl. 4 Zimmerwohnung, kl. Werkstatt, Garten, sowie ein prima Wagen und sonst. Ware sofort für 3500,— Mk. zu verkaufen. Wilhelm Hamer, Lübbecke i. M.

Heiraten

Heiratsgesuch! Ww., 30 J., m. gutgeh. Gastwirtsch. nebst kleiner Landwirtsch. sucht, da es ihr an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, auf dies. Wege tücht. Lebensgef. zwecks **bald. Heirat.** Etw. Vermög. erwünscht. Verschwiegenh. Ehrens. Gefl. Off. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter B F 766 an d. Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Heiratsgesuch! Witwer, kath., in d. 40er J., Viehhandl. u. Landwirtsch. von ca. 40 Morg., sucht die Bekanntschaft einer gleichalterig. Dame zwecks baldiger **Heirat.** Ww. ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Diskretion wird verlangt u. zugesich. Gefäll. Off., wenn mögl. m. Bild, u. B F 767 an die Anz.-Verw. der Zeno in Münster. cpt9915

Erfinder mit guter Idee werden um Adressenangabe geb. unt. Schließf. 651 Essen.

Hypotheken sind bei sof. Barauszahlung zu vergeben. F. Weber, Dortmund, Hohestraße 40. Ruf 10167. a11480



Die gelbe Flit-Packung mit dem schwarzen Band.

***VERNICHTET:* Fliegen, Stechmücken, Motten, Ameisen, Wanzen, Küchenschaben samt Brut.**

Flit *ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.*

Lassen Sie mich in Ihre Augen sehen,

sobald Sie vermuten, Ihre Sehkraft lasse nach. Beachten Sie kleine Anzeichen, wie Tränen der Augen und Kopfschmerzen, die Warnungssignale der Natur. Ich will Ihr Sehvermögen gründlich prüfen und Ihnen kostenlos raten, wie Ihre Sehleistung verbessert werden kann.

Overhage's Schreibtischbrille



schildpattfarbiges Cellon, druckfrei, großes Sehfeld

RM. 4.50 ohne Gläser

Optiker Overhage

Münster i. W. **Prinzipalmarkt 3**

Zweiganstalten in:

Essen, Handelshof — Dortmund, Markt 5 — Duisburg, Sonnenwall 27